

Nordfriisk Instituut

Arbeitsbericht 2010/2011



Belegschaft des *Nordfriisk Instituut* im Januar 2012

Das *Nordfriisk Instituut* ist die zentrale wissenschaftliche Einrichtung für die Pflege, Förderung, Dokumentation und Erforschung der friesischen Sprache, Geschichte und Kultur in Nordfriesland. Es ist die Anlaufstelle für alle, die sich für nordfriesische Themen interessieren und denen friesische Belange ein Anliegen sind. Vor allem auf den Gebieten Sprache, Geschichte und Landeskunde ist das Institut wissenschaftlich tätig. Es unterstützt ehrenamtliche Kräfte in den friesischen Vereinen, Lehrende, Studierende, Forschende und steht allen zur Verfügung, die sich in welcher Weise auch immer für Nordfriesland engagieren oder interessieren. Auf diesem Wege möchte das Institut eine Brücke schlagen zwischen Theorie und Praxis, zwischen Wissenschaft und Laienforschung. Die Arbeit des Instituts ist im kulturellen Bereich zugleich ein Beitrag zur Strukturverbesserung in Nordfriesland. Das Institut unterhält eine Fachbibliothek und ein Archiv. Es bietet Vorträge, Seminare, Kurse, Konferenzen und Arbeitsgruppen für alle Interessierten an. Im eigenen Verlag und in Zusammenarbeit mit anderen Verlagen gibt es Zeitschriften und Bücher heraus. Das *Nordfriisk Instituut* ist eine unabhängige, staatlich geförderte Einrichtung. Es wird getragen von dem 1948 gegründeten Verein Nordfriesisches Institut.

A. Personal

Am 31.12.2011 waren folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Institut beschäftigt:

- Institutsdirektor: Prof. Dr. Thomas Steensen,
- Institutslektorin, friesische Sprache und Literatur, Antje Arfsten, M. A. (28 Stunden),
- Institutslektor, Orts- und Regionalgeschichte, Bibliothek und Dokumentation, Zeitschrift *Nordfriesland*: Fiete Pingel, M. A. (31 Stunden),
- Geschäftsführerin: Marlene Kunz (32 Stunden),
- Kaufm. Angestellte: Ose Boysen-Repenning (25 Stunden),
- Kaufm. Angestellte: Anke Hoetter (20 Stunden),
- Kaufm. Angestellte, Ansprechpartnerin für den Buchhandel: Gondrun Verch (30 Stunden),
- Hauspflegerin und Bürogehilfin: Angela Sachau (19 Stunden),
- Projekt „Wegweiser zu den Quellen der Landwirtschaftsgeschichte Schleswig-Holsteins“: Dipl.-Soziologe Harry Kunz (34 Stunden) und Anke Hoetter (Schreibkraft),
- Bundesprojekt „*Friisk diling*“: Antje Arfsten, M. A., und Wendy Vanselow, M. A. (20 Stunden),
- Bundesprojekt „Kleine Republiken? Freiheit, Gleichheit und Kultur in den friesischen Marschen“: Fiete Pingel, M. A., Anne Paulsen-Schwarz (20 Stunden) und Sven Gerlach (8 Stunden),
- Ehrenamtlich tätig für das „Auswanderer-Archiv Nordfriesland“: Dr. Paul-Heinz Pauseback,
- Ehrenamtlich tätig in der Bibliothek: Dipl.-Geograf Nicolaus Petersen.

5 wissenschaftliche Mitarbeiter mit 3,92 Stellen (2,30 fest angestellt, 1,62 befristet)

7 Mitarbeiter für Geschäftsführung, Sekretariat, Verlag und Bibliothek mit 4,01 Stellen (3,02 fest angestellt, 0,99 befristet)

Unsere langjährige Mitarbeiterin Adeline Petersen verstarb am 12. August 2011 in Kiel (vgl. die Würdigung in *Nordfriesland*, Nr. 175, September 2011, S. 7).

Praktika:

Jesper Christiansen (1. bis 28.3.2011 im Bereich Geschichte und Landeskunde im Rahmen des Studiums an der Universität Hannover),
Nann Lennart Harms (31.3 bis 14.4.2011 in der Bibliothek im Rahmen der Schulausbildung),

Anders Hoffmann (13 Tage im Sommersemester 2011 im Bereich Bibliothek und *Nordfriesisches Jahrbuch* im Rahmen des Studiums an der Universität Flensburg),
Heike Konetzni (2011 Textbearbeitung stundenweise ehrenamtlich),
Jessica Pauls (im Sommer 2011 Literaturrecherchen zu Pastor Heinrich Hansen).

B. Verein und Geschäftsführung

Mitglieder

Mitgliederbewegung	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Austritte	18	12
gestorben	12	12
Streichungen	8	5
neue Mitglieder	35	30
Einstiegsmitgliedschaften	2	4
Mitgliederstatistik:		
Einzelmitglieder	544	567
Ehepaare 91 x 2	182	182
Mitglieder		
mit ermäßigtem Beitrag	88	73
juristische Personen	59	55
Ehrenmitglieder	11	9
Einstiegsmitgliedschaften	4	7
Gesamtzahl der Mitglieder		
jeweils am 31.12.	888	893

Die ordentliche Mitgliederversammlung 2010 fand am 24. April in Husum statt. Prof. Dr. Volkert Faltings hielt einen Vortrag über Aufgaben und Arbeitsweise der Ferring-Stiftung. Am 24. September 2010 wurde im *Nordfriisk Instituut* eine außerordentliche Mitgliederversammlung gehalten, auf der der Haushalt 2011 verabschiedet wurde.

Am 7. Mai 2011 kam die Mitgliederversammlung in Risum-Lindholm zusammen. Prof. Dr. Thomas Steensen stellte dabei das Buch „*Heimat Nordfriesland. Ein Kanon friesischer Kultur*“ vor.

Das Kuratorium des *Nordfriisk Instituut* tagte am 5. März 2010 gemeinsam mit dem Vorstand des Vereins. Der Beirat hielt in den beiden Berichtsjahren jeweils zwei Sitzungen. Der Gesamtvorstand traf sich 2010 und 2011 jeweils sechsmal.

Der Vorstand des Vereins Nordfriesisches Institut e. V. setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:



Foto: Harry Kunz

Die Landespolitik war auch im Berichtszeitraum ein besonders wichtiger Ansprechpartner für das *Nordfriisk Instituut*. Am 5. November 2010 ließ sich Landtagspräsident Torsten Geerds (rechts im Bild) vom Vorsitzenden Thede Boysen (links), Institutsdirektor Prof. Dr. Thomas Steensen und Geschäftsführerin Marlene Kunz über die Arbeit und über die Probleme des Instituts unterrichten.

Vorsitzender: Thede Boysen, Flensburg,
 stellvertretender Vorsitzender: Peter Nissen, Hamburg,
 Schriftführer: Arfst Hinrichsen, Haatst/Hattstedt, NF,
 Schatzmeister: Ernst-August Petersen, Hüsem/Husum, NF,
 Beisitzerin: Eike Nommensen-Hingst, Haatst/Hattstedt, NF (bis April 2010),
 Gyde Köster, Braarep/Braderup, NF (ab April 2010),
 Beisitzerin: Jule Homberg, Naibel/Niebull, NF,
 Beisitzerin, *Friisk Foriining*: Ilse Johanna Christiansen, Bräist/Bredstedt, NF,
 Beisitzer, Heimatbund Landschaft Eiderstedt: Hauke Koopmann, Oldenswort,
 Beisitzer, Nordfriesischer Verein: Max Petersen, Naibel/Niebull, NF (bis April 2010),
 Wolf-Rüdiger Konitzki, Braarep/Braderup, NF (ab August 2010).

Beirat

Beiratssprecherin: Inken Völpel-Krohn, Kiel,
 stellv. Beiratssprecherin: Christel Petersen, Söödergutskuuch/Südergotteskoog, NF

Kuratoriumssprecher: Prof. Dr. Dieter Lohmeier, ehemaliger Direktor der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek, Kiel.

Finanzen

Das Jahr 2010 war überschattet vom Sparzwang der Landesregierung. Für das Institut bedeutete dies eine Kürzung der institutionellen Förderung um gut 13 % innerhalb von zwei Jahren: der Zuschuss verringerte sich 2010 von 232.000 Euro auf 218.700 Euro und im Jahr 2011 auf 200.000 Euro. Auch für 2012 sind im Haushalt des Landes nur 200.000 Euro für die institutionelle Förderung des Instituts vorgesehen. Dauerhaft kann das Institut diese Kürzungen nicht verkraften. In zahlreichen Gesprächen auf politischer Ebene wurde versucht, die Kürzungen abzuwenden. Eine Anhebung der institutionellen Förderung konnte nicht erreicht werden, jedoch wurden zusätzliche Projektmittel in Aussicht gestellt. Im Berichtsjahr 2010 konnte durch eine einmalige Einnahme in Form einer Sondervergütung der VG Wort und eine Umverteilung auf der Ausgabe Seite vom institutionellen in den Projekthaushalt dennoch ein positives Geschäftsergebnis

erzielt werden. Auch das Haushaltsjahr 2011 wird ein positives Ergebnis zeigen, weil zum einen eine Auftragsarbeit des *Sydslesvigudvalg* über die *Friisk Foriining* die Einnahmen erhöhte (s. F.) und zum anderen die Personalausgaben gesenkt werden konnten durch die Verringerung der Arbeitszeit eines Mitarbeiters auf dessen Wunsch hin. Zusätzlich wurde die Anschaffung neuer Büroarbeitsplätze zurückgestellt.

Für das Haushaltsjahr 2011 werden die endgültigen Zahlen zur Mitgliederversammlung am 28. April 2012 vorliegen.

Für den Tams-Jörgensen-Fond gingen 2010 und 2011 Spenden in Höhe von 5.029,60 Euro ein. Im Berichtszeitraum konnten zwei Vorhaben dank der Fondserträge verwirklicht werden: Für eine friesische Schreibwerkstatt mit Elin Nickelsen wurden 250 Euro bewilligt. 2011 rief die AG Sprache und Literatur einen Tams-Jörgensen-Wettbewerb aus, für den ebenfalls 250 Euro zur Verfügung gestellt wurden (s. F.). Zum 31. Dezember 2011 belief sich das Guthaben des Tams-Jörgensen-Fonds inkl. aufgelaufener Zinsen auf 26.168,12 Euro.

Zum Nachlass von Margareta Erichsen an das Institut gehört ein Grundstück bei Kating. Es war darüber nachgedacht worden, das Land zu verkaufen und den Verkaufserlös zusammen mit dem Sparguthaben festzulegen. Der Beschluss über den Verkauf des Grundstücks wurde ins Jahr 2012 verlegt, weil die Preisentwicklung auf dem Grundstücksmarkt zurzeit sehr positiv verläuft.

Gebäude und Inventar

2010 konnte eine neue Software angeschafft werden, mit der die Vereinsverwaltungen des Institutsvereins und der Interessengemeinschaft Baupflege, die Abonnentenverwaltung für die Zeitschrift *Nordfriesland* und das *Nordfriesische Jahrbuch* sowie der gesamte Buchverkauf mit Fakturierung und Bestandsverwaltung abgewickelt werden. Für diese Anschaffung war eine Rücklage gebildet worden. Die Mitarbeiterinnen im Sekretariat erhielten 2010 und 2011 eine Inhouse-Schulung durch einen Mitarbeiter der Softwarefirma.

Ein Laptop für die Arbeit am Online-Sprachkurs und ein Arbeitsplatzrechner sowie eine spezielle Software für das Bildarchiv konnten aus Projektmitteln finanziert werden. Für das interne Netzwerk wurde ein gemeinsamer Drucker angeschafft.

Die geplante Erneuerung der Büroeinrichtung musste wegen der unsicheren finanziellen Lage

verworfen werden, sodass 2011 lediglich die dringendsten Reparaturen an den nunmehr über zwanzig Jahre alten Möbeln erledigt wurden.

Das Institut möchte „seine“ Themen und Arbeitsergebnisse gern in moderner Weise medial präsentieren. In der Bibliothek herrscht akuter Platzmangel. Das Archiv entspricht nicht den heutigen Anforderungen. Alle drei Sachverhalte führten zur Planung eines Anbaus. Thomas Steensen erarbeitete dafür 2010 ein Konzept, und der Bredstedter Architekt Andreas Lundelius erstellte einen Bauentwurf. Landrat Dieter Harrsen griff Anfang 2011 frühere Überlegungen zu einer Verlegung des Kreisarchivs nach Bredstedt und einer räumlichen Zusammenfassung mit den Beständen des Instituts wieder auf, da das Kreisarchiv Platz- und Neuerungsbedarf angemeldet hatte. Nach mehreren Sitzungen ergab die Prüfung durch die Verwaltung im November 2011 schließlich, dass im Kreisarchiv wider Erwarten doch ausreichende Flächen zur Verfügung stehen. Das Institut prüfte gemeinsam mit der Kirchengemeinde Bredstedt intensiv eine gemeinsame Nutzung des zurzeit leer stehenden, dem Institut benachbarten alten Pastorats. Diese erwies sich jedoch als nicht möglich. Daher soll nun der ursprüngliche Plan eines Anbaus wieder aufgegriffen werden.

C. Verlag

1. Periodische Schriften

Nordfriesland

Redaktion: Peter Nissen, Fiete Pingel und Thomas Steensen. Die Nummern 169, 170, 171 und 172 erschienen im März, Juni, September und Dezember 2010. Der Nummer 169 war der Arbeitsbericht 2008/09, der Nummer 170 das Protokoll der Mitgliederversammlung 2010 beigeheftet. Die Nummern 173, 174, 175 und 176 erschienen termingerecht im März, Juni, September und Dezember 2011. Der Nummer 174 war das Protokoll der Mitgliederversammlung 2011 beigeheftet.

Nordfriesisches Jahrbuch

Schriftleitung: Hans Carstensen, Prof. Dr. Volkert F. Faltings (ab 2011), Prof. Dr. Jarich Hoekstra (ab 2011), Albert Panten, Fiete Pingel und Prof. Dr. Thomas Steensen. – Das *Nordfriesische Jahrbuch* 2011, Band 46, umfasst 160 Seiten und erschien Ende November 2010.



Newsletter

En koon friisk. Der Newsletter des Nordfriisk Instituut zur friesischen Sprache, Geschichte und Kultur.

34. Ausgabe (April 2010), Themen: Blumen- und Tiernamen. Redaktion: Wendy Vanselow.

35. Ausgabe (Juni 2010), Themen: Urlaub. Vortragsprogramm zum 20. Nordfriesischen Sommer-Institut. Redaktion: Wendy Vanselow.

36. Ausgabe (Oktober 2010), Themen: Friesische Straßennamen. Kurzgeschichtenwettbewerb „*Ferteel iinjens!*“ 2010. Redaktion: Antje Arfsten und Wendy Vanselow.

37. Ausgabe (Dezember 2010), Themen: Sterne in der Weihnachtszeit. Redaktion: Antje Arfsten.

– Das Nordfriesische Jahrbuch 2012, Band 47, umfasst 208 Seiten und erschien Ende November 2011. Das Lektorat und die Erstellung der Druckdateien lagen bei Fiete Pingel in Zusammenarbeit mit Thomas Steensen.

Das Jahrbuch wird wie in den Vorjahren auf Anforderung kostenlos an jedes Mitglied abgegeben.

Jarling

Herausgegeben von Dr. Karin Haug, Rainer Kühnast (bis 2010), Marlene Kunz und Gondrun Verch. Übersetzungen von Antje Arfsten. Gestaltung: Rainer Kühnast.

Der nordfriesische Fotokalender *Jarling 2011* enthält 13 Farbbilder des Fotografen Lars Salomonsen, die einen bunten Querschnitt der unterschiedlichen Haustypen Nordfrieslands zeigen. Den *Jarling 2012* gestaltete die Fotogruppe Harrislee. Aus neuen Blickwinkeln zeigt der Kalender typische nordfriesische Motive. Die Bildunterschriften und das Kalendarium sind jeweils in verschiedenen friesischen Dialekten und in Niederdeutsch abgefasst.

Themen: Sterne in der Weihnachtszeit. Redaktion: Antje Arfsten.

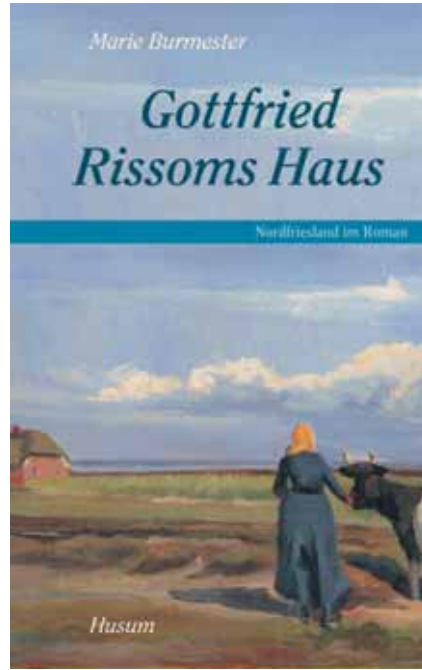
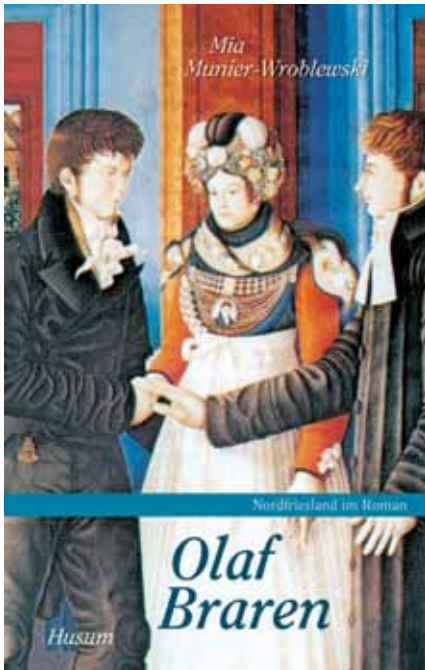
38. Ausgabe (April 2011), Themen: Frühjahrsputz, Tams-Jörgensen-Preisauflage. Redaktion: Wendy Vanselow.

39. Ausgabe (Juni 2011), Themen: Beeren, Sommer-Institut 2011. Redaktion: Wendy Vanselow.

40. Ausgabe (Oktober 2011), Themen: Windstärken auf Friesisch – die Gewinner der Tams-Jörgensen-Preisauflage. Redaktion: Wendy Vanselow.

41. Ausgabe (Dezember 2011), Themen: „Stille Nacht, heilige Nacht“. Redaktion: Antje Arfsten.





2. Reihen

Nordfriesische Lebensläufe
Hrsg. Thomas Steensen

Nr. 10

Heinrich Kröger: Zwischen Volkssprache und Hochkirche. Zu Leben und Wirken des Pastors Heinrich Hansen, Bräist/Bredstedt 2011. 175 Seiten.

Nordfriesland im Roman

Hrsg.: Arno Bammé und Thomas Steensen

Band 4:

Mia Munier-Wroblewski: Olaf Braren. Husum Verlag, Husum 2010. 224 Seiten (Erstausgabe 1948).

Band 5:

Marie Burmester: Gottfried Rissoms Haus. Husum Verlag, Husum 2011. 192 Seiten (Erstausgabe 1903).

NF Texte aus dem Nordfriisk Instituut

Nr. 8:

Friesische Straßennamen auf Sylt, Föhr, Amrum und Helgoland und in Risum-Lindholm, Bräist/Bredstedt 2010. 42 Seiten.



Nr. 9:

Heinrich Erdmann: Heimat Fraschlönj: Eine Utopie? Albrecht Johannsen über den Friesenmaler Carl Ludwig Jessen als „Fraschlönj-Maler“ und „Malerchronist seiner Heimat“, Bräist/Bredstedt 2011, 127 Seiten.

3. Einzelveröffentlichungen

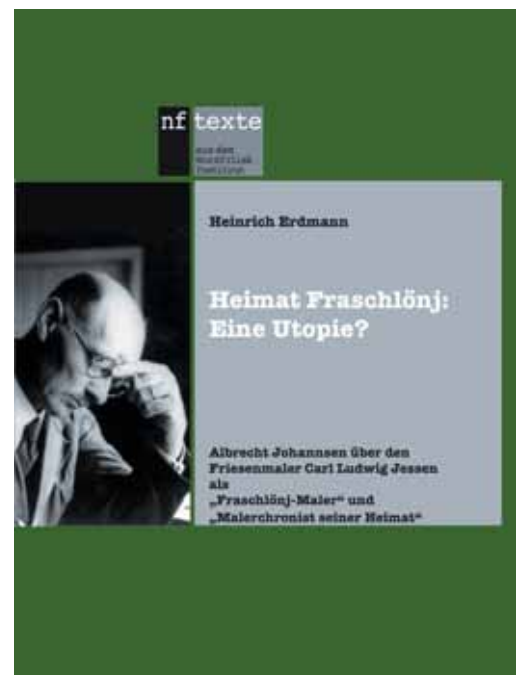
– V. Tams Jörgensen: *snaak friisk! Interfriisk Leksikon*. Unveränderter Nachdruck, Bräist/Bredstedt 2010. 131 Seiten. Nr. 36.

– Harry Kunz: Wegweiser zu den Quellen der Landwirtschaftsgeschichte Schleswig-Holsteins. Abschnitt VIII: Kreis Stormarn, Bräist/Bredstedt 2011. 270 Seiten. Nr. 146g.

– Albert Bantelmann: Nordfriesland in vorge-schichtlicher Zeit. Geschichte Nordfrieslands, Teil 1. Neuausgabe. Herausgegeben vom *Nordfriisk Instituut* in Zusammenarbeit mit der Stiftung Nordfriesland. Unveränderter Nachdruck, Bräist/Bredstedt 2010. 80 Seiten. Nr. 173.

– Albert Panten: Die Nordfriesen im Mittelalter. Geschichte Nordfrieslands, Teil 2. Neuausgabe. Herausgegeben vom *Nordfriisk Instituut* in Zusammenarbeit mit der Stiftung Nordfriesland. Durchgesehene Neuauflage, Bräist/Bredstedt 2010. 80 Seiten. Nr. 176.

– Adeline Petersen: Friesischer Sprachkurs, Mooringer Frasch I. Zeichnungen von Ada Bieber und Björn Ketelsen. Mit Audio-CD, 2., korrigierte Auflage, Bräist/Bredstedt 2010. IX und 192 Seiten. Nr. 194.



- Harry Kunz: Erinnerungsorte in Nordfriesland. Durchgesehene Neuauflage, Bräist/Bredstedt 2010. 200 Seiten. Nr. 205.
- Thomas Steensen: Nordfriesland und die Friesen. 32 Seiten. Nr. 208.
- Thomas Steensen (Hrsg.): Friedrich Paulsen. Weg, Werk und Wirkung eines Gelehrten aus Nordfriesland. Husum Druck- und Verlagsgesellschaft, Husum 2010. 271 Seiten. Nr. 210.
- Thomas Steensen: Heimat Nordfriesland. Ein Kanon friesischer Kultur. Redaktion: Harry Kunz und Fiete Pingel, Bräist/Bredstedt 2011. 192 Seiten. Nr. 211.
- Astrid Lindgren: *Jül önj e bousem. Bile foon Harald Wiberg* (zweisprachig Frasch/Deutsch), Bräist/Bredstedt 2011. 32 Seiten. Nr. 213.
- Astrid Lindgren: *Jul uun a busem. Biljen faan Harald Wiberg* (zweisprachig Fering/Deutsch), Bräist/Bredstedt 2011. 32 Seiten. Nr. 214.
- Astrid Lindgren: *Jööl ön Buusem. Skelter fan Harald Wiberg* (zweisprachig Sölring/Deutsch), Bräist/Bredstedt 2011. 32 Seiten. Nr. 215.
- Antje K. Arfsten (Hrsg.): *Ferteel iinjens! Naibers. Uun a naacht. Staken faan Söl, Feer, Oomram an deät Lun än üt e Böökinghiird än e Noordergooshiird*, Bräist/Bredstedt 2011. 96 Seiten. Nr. 216.
- *Nordfriislon. Det san wi!* Daten, Fakten, Informationen. Herausgegeben vom *Frasche Rädj*, bearbeitet vom *Nordfriisk Instituut*. Bräist/Bredstedt 2010. 48 Seiten. (Booklet zur DVD „*Nordfriislon Det san wi*. Ein Film über die Nordfriesen“)
- Nordfrieslandkarte: *Nordfriislon, Nordfriesland*, Nordfriesland, Bräist/Bredstedt 2011.
- Gesamtverzeichnis 2011/12: Nordfrieslands Sprache, Geschichte und Kultur, Bräist/Bredstedt 2011. 42 Seiten.

D. Bibliothek und Archiv

1. Bibliothek

Bibliothek, Archiv und Dokumentation bilden weiterhin eine wesentliche Grundlage für jedes denkbare Arbeitsvorhaben des *Nordfriisk Instituut*. Die Sammlung umfasst im Prinzip alles, was über Nordfriesland gedruckt wird, und vieles mehr, wobei die historisch gewachsenen Beziehungen der Region zu ihrer Umgebung ebenso eine wichtige Rolle spielen wie etwa die Minderheiten und eigengeprägten Volksgruppen sowie die kleinen Sprachen in Europa. Kein Vortrag, kein Eintrag im Internet, kein Aufsatz,



kein Buch, kein Projektergebnis, kaum eine Antwort auf eine Anfrage kann ohne Rückgriff auf Bibliothek, Archiv und Dokumentation erstellt werden. Bibliothekskraft Anne Paulsen-Schwarz und Nicolaus Petersen als ehrenamtlicher Helfer halten den von Fiete Pingel in Abstimmung mit Thomas Steensen „nebenbei“ betreuten Bibliotheksbetrieb mit Einsatz und Findigkeit in Gang. Ein Hauptproblem bleibt der wachsende Platzmangel. Der Bestand der IGB musste bereits im Hause ausgelagert werden. Immer wieder sind Umschichtungen in den Regalen und auch die Aussonderung von bestimmten Periodika unumgänglich. Mehr als 500 Einzelveröffentlichungen und Ausgaben von rund 200 Fortsetzungen wurden im Berichtszeitraum eingestellt.

Wiederum erhielt die Bibliothek des *Nordfriisk Instituut* zahlreiche Bücher und Schriften als Geschenk, und zwar im Einzelnen von Prof. Nils Arhammar, Detlev Auvermann, Dr. Klaus Bästlein, Prof. Dr. Arno Bammé, Ocke Bandixen, Jürgen Borstelmann, Dr. Gerd Breckling, Sarah Bredensteiner, Elsjø Carstensen, Wolfgang J. Domeyer, Jürgen Fanta, Claus Heitmann, Gerd Hein, Jens-Peter Jensen, Torben M. Jørgensen, Dr. Klaus Kellmann, Dr. Heinrich Kröger, Prof. Dr. Jürgen Lafrenz, Dennis Möller, Hartmut Ohms, Albert Panten, Keike Paulsen, Frauke und Günther Pfeiffer, Dr. Haik Thomas Porada, Prof. Dr. Reinier Salverda, Dr. Maike Schmidt, Manfred Guido Schmitz, Prof. Dr. Dietrich Scholze, Jochen Schwarz, Prof. Dr. Makoto Shimizu, Uwe Seier, Prof. Dr. Tim Soens, Prof. Dr. Thomas Steensen, Dr. Peter Strathmann, Prof. Dr. Klaus Timm, Dr. Dieter Undeutsch, Frank Werth, Elke Wieck, Lars Wiggert, Karin Zumblick.

Ansonsten erfolgt der Bucherwerb weiterhin vor allem durch Anforderungen von Rezensionen und von Freixemplaren.



Thomas Friedrichsen (rechts) war einer von zahlreichen Gebern, die dem Institut Unterlagen zur Verfügung stellten, links im Bild Bibliotheksverwalter Fiete Pingel.

2. Archiv und Bildsammlung

Aus dem Nachlass des langjährigen Vereinsmitglieds Rechtsanwalt Heinrich Eggers, Husum, übergab dessen Witwe Frauke Eggers dem Institut zahlreiche Materialien, darunter Aufzeichnungen von seinem Onkel Rechtsanwalt Dr. Goslar Carstens (1894–1978); der Heimatforscher, der von den Nationalsozialisten verfolgt wurde, gehörte 1948 zu den Mitbegründern des Institutsvereins. Der Niebüller Fotograf und Heimatpfleger Uwe Sönnichsen überließ dem Institut eine Sammlung von Dias mit Motiven aus allen drei Frieslanden. Der Husumer Sammler und Geschichtsforscher Thomas Friedrichsen übergab dem Institut ein Protokollbuch des Nordfriesischen Vereins aus seinem Bestand. Die digitale Bildsammlung wurde im Berichtszeitraum erweitert. Fiete Pingel absolvierte eine Fortbildung zum Einsatz der Datenbanksoftware Augias und hat begonnen, die über ein Windows-Ordner-System zugänglichen Bilddateien über diesen Zugang zusätzlich zu erschließen. Fortgeführt wurde die Zeitungsausschnittsammlung, betreut von Nicolaus Petersen. Für die Sammlung ausgewertet wurden vor allem *Husumer Nachrichten*, *Nordfriesland Tageblatt*, *Sylter Rundschau*, *Der Insel-Bote*, *Flensburg Avis*, *Nordschleswiger*, *Ostfriesen-Zeitung* sowie in Nordfriesland erscheinende Anzeigenblätter, und zwar weiterhin vor allem von Harry Kunz, Fiete Pingel und Thomas Steensen. Die tech-

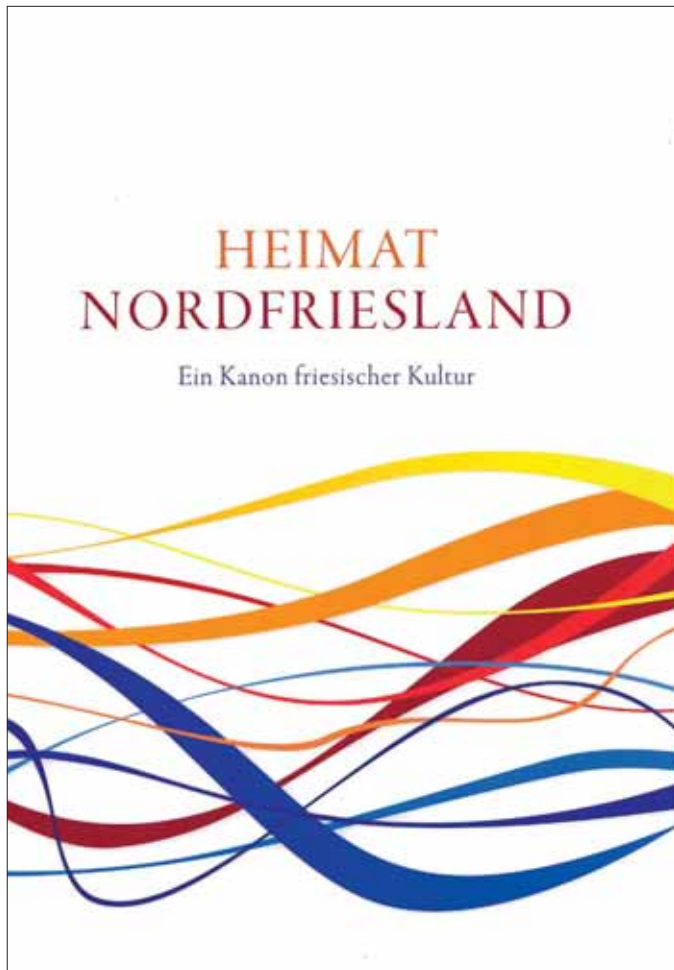
nische Bearbeitung besorgte Angela Sachau. Mit Beginn des Jahres 2012 wird aus Gründen der Arbeitsoptimierung die Sammlung in Form aufgeklebter und thematisch abgehefteter Artikel auf die Bereiche „*Nordfriisk Instituut*“, „friesische Vereine“ und „Beiträge in friesischer Sprache“ konzentriert.

Allen Gebern gilt ein herzlicher Dank!

E. Landeskunde

„*Kanon der nordfriesischen Kultur*“ (Bundesprojekt, Beginn: Anfang 2008, Ende: März 2011)

Im März 2011 erschien als zentrales Ergebnis des Projekts das Buch „*Heimat Nordfriesland. Ein Kanon friesischer Kultur*“ von Thomas Steensen. Die Redaktion besorgten Harry Kunz und Fiete Pingel. In 13 Abschnitten werden jeweils Inbegriffe des Nordfriesischen herausgearbeitet und zur Diskussion gestellt: „Die Friesen und die Frieslande – Dreiklang an der Nordsee“, „Die Landschaft Nordfrieslands – Wind, Weite, Wasser, Watt, Wellen“, „Friesisch und das Sprachenland Nordfriesland“, „Landgewinn und Landverlust – das friesische Grundmotiv“, „Verbindung mit der Welt“, „Die Friesen rechnen gut“, „Friesische Häuser“, „Biikebrennen, Boßeln und besondere Bräuche“, „Die freien Friesen“, „Nordfriesland zwischen Heimatkunst und Weltliteratur“, „Gemaltes Nordfriesland“, „Die ‚großen Friesen‘“ – so lauten die Überschriften der Kapitel. Herausgearbeitet wird eine Quintessenz des Wissens zur Region Nordfriesland, die Anknüpfungspunkte zur Identifikation bietet. Insofern schließt sich das Vorhaben an die Idee vom „kollektiven Gedächtnis“ europäischer Nationen an, wie sie in Kanon-Projekten etwa in Frankreich, in Dänemark, in den Niederlanden und auch in den „*Deutschen Erinnerungsorten*“ von Etienne François und Hagen Schulze verwirklicht wurde. Gefragt wurden zur Vorbereitung neben der regionalen Öffentlichkeit die Mitglieder der friesischen Vereine, Schüler, Studierende, nordfriesische Landfrauen und die Leserschaft der vom Institut publizierten Vierteljahresschrift *Nordfriesland*. Dieses Fragen nach den Inbegriffen des Nordfriesischen brachte eine Vielzahl von Stellungnahmen, mit denen „Heimat“ aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet wird. Zu den einzelnen Kapiteln wurde jeweils auch eine Präsentationseinheit erstellt, die bei unterschiedlichsten Gelegenheiten gezeigt wurde. Erarbeitet wurde der „Kanon friesischer Kultur“ im Rahmen eines Projekts,



das aus Mitteln des Bundes vom *Frasche Rädj*, Interfriesischer Rat Sektion Nord gefördert wurde. Die Ergebnisse sind ausführlich dargestellt in *Nordfriesland*, Nr. 174 (Juni 2011), S. 10–15.

DVD „Die friesische Volksgruppe“ (Bundesprojekt)

Im Auftrag des *Frasche Rädj* produzierte die von Föhr stammende Journalistin Elin Rostek den Film „*Nordfriislon. Det san wi*“. Das dazugehörige Booklet „*Nordfriislon. Det san wi! Daten, Fakten, Informationen*“ erstellte 2010 Fiete Pingel vor allem auf der Basis von Texten von Harry Kunz und Thomas Steensen.

Landschaften in Deutschland: Eiderstedt

Die gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig, betriebene interdisziplinäre landeskundliche Inventarisierung der Halbinsel Eiderstedt konnte im Berichtszeitraum im Wesentlichen abgeschlossen werden. Die Arbeit hatte sich wegen Erkrankung des zuständigen Mitarbeiters in Leipzig erheblich verzögert. Es zeigte sich, dass die von zahlreichen Autoren eingereichten Texte äußerst heterogen waren. So wurde eine intensive redaktionelle Bearbeitung erforderlich, die Albert Panten und Thomas

Steensen vornahmen. Dr. Haik Thomas Porada vom Institut für Länderkunde leistete die weitere Vorbereitung der Drucklegung und der Anhänge, außerdem betreute er die aufwendige Erstellung der Landkarten. Dankenswerterweise gaben Hauke Koopmann, Oldenswort, und Sönnich Volquardsen, Tetenbüll, aus ihrer Ortskenntnis heraus zahlreiche wertvolle Hinweise, wie überhaupt die gute Zusammenarbeit mit dem Heimatbund Landschaft Eiderstedt hervorzuheben ist. Da vom Leipziger Institut im Jahr 2012 noch Gutachten einzuholen und deren Ergebnisse einzuarbeiten sind, ist mit dem Erscheinen im Böhlau-Verlag, Köln/Weimar/Wien, nicht vor Ende 2012 zu rechnen. Das Buch enthält Überblicksartikel, Bilder und Karten zu allen Wissensgebieten. In annähernd 100 Artikeln zu „Suchpunkten“ werden Orte und Stätten dargestellt. Die markante Landschaft Eiderstedt erhält damit als erste Region in Nordwestdeutschland einen Band in der traditionsreichen und renommierten Reihe des Leipziger Instituts „Landschaften in Deutschland“.

Friedrich Paulsen – Weg, Werk und Wirkung

Im September 2010 konnte im Husum Verlag der 272 Seiten umfassende Sammelband „*Friedrich Paulsen – Weg, Werk und Wirkung eines Gelehrten aus Nordfriesland*“ erscheinen. Er gibt den heutigen Wissensstand zu dem aus Nordfriesland stammenden Pädagogen und Philosophen wider. Zusätzlich zu den Beiträgen von der gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung im September 2008 gehaltenen Konferenz wurden vier Aufsätze eingeworben. Herausgeber Thomas Steensen verfasste außerdem eine Einführung in Paulsens Leben und Werk und erarbeitete eine umfassende Bibliografie, die erste seit 1912. Neben zahlreichen Fotos, die größtenteils von der Familie Paulsen, Berlin-Steglitz, zur Verfügung gestellt und teilweise erstmals veröffentlicht wurden, werden in dem Buch auch die gemeinsam mit Studierenden der Universität Flensburg angefertigten Ausstellungstafeln dokumentiert.



Zur Buchvorstellung am 24. September 2010 waren mehrere Nachkommen Paulsens angereist, darunter Enkelin Uta Hartig, Linz/Österreich.

Thomas Steensen verfasste außerdem zwei Beiträge über Paulsen. Das Erscheinen des Buchs „*Geistes-*

wissenschaftler an der Berliner Universität“, das 2010 zum 200-jährigen Universitätsjubiläum im Auftrag der Historischen Kommission zu Berlin von Prof. Dr. Hans-Christof Kraus, Universität Passau, herausgegeben werden sollte, verzögerte sich. Der Band „*Life Sciences*“, herausgegeben von Prof. Dr. Arno Bammé, kam im Dezember 2011 heraus.

In Paulsens Geburtsort Langenhorn bildete sich ein Arbeitskreis, der das Andenken an Paulsen in verschiedener Weise wachhalten will. Er griff den von Thomas Steensen unterbreiteten Vorschlag, ein Denkmal in der Ortsmitte zu errichten, auf und entwickelte dafür einen konkreten Plan.

Eine Urenkelin Friedrich Paulsens, Inge Fittschen, Bremen, schenkte dem Institut eine von dem Bildhauer Ferdinand Seeboeck gefertigte Gipsbüste sowie einen Bronzeabguss.

Reihe „*Nordfriesische Lebensläufe*“ – Pastor Heinrich Hansen

In der Reihe *Nordfriesische Lebensläufe* erschien als Nr. 10 im Oktober 2011 das Buch „*Zwischen Volkssprache und Hochkirche. Zu Leben und Wirken des Pastors Heinrich Hansen*“. Es befasst sich mit Heinrich Hansen, der 1861 in Klockries zur Welt kam und 1940 in Breklum starb. Er gab als einer der Ersten im 20. Jahrhundert

Impulse für eine christliche Gemeinschaft über Konfessionsgrenzen hinweg. Auf seine Initiative gründete sich die ökumenisch orientierte Hochkirchliche Vereinigung. Er setzte sich zudem besonders für die niederdeutsche Verkündigung ein. Pastor Dr. Heinrich Kröger, Soltau, Gründer der Plattform „*Plattdüütsch in de Kark*“, die als Mitherausgeberin fungierte, hat sich intensiv mit Heinrich Hansen befasst. Seine Forschungsergebnisse und die weiterer Autoren werden in dem neuen Buch zusammengefasst. Die Redaktion des Bandes besorgte Fiete Pingel in Abstimmung mit Thomas Steensen. Es gelang dankenswerterweise, sowohl die Erarbeitung als auch den Druck des Buches durch Spenden und Sonderzuschüsse zu finanzieren, damit wurde auch der Institutshaushalt entlas-

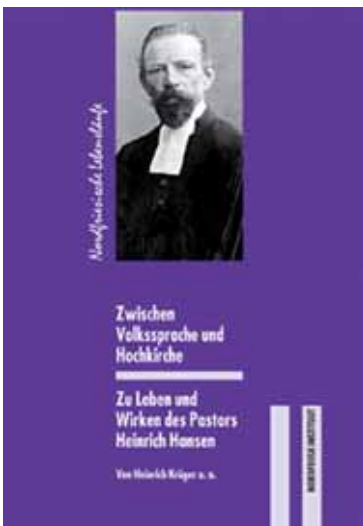
tet. Am 12. November 2011 wurde der Band unter reger Beteiligung der Nachkommen von Heinrich Hansen vorgestellt. Die plattdeutsche Würdigung des Projekts durch Pastor Kröger wurde dokumentiert in *Nordfriesland*, Nr. 176 (Dezember 2011), S. 24–26.

Christian-Feddersen-Preis

Der Christian-Feddersen-Preis ging 2010 an die Theater-AG spielRaum an der Husumer Theodor-Storm-Schule (TSS). Unter Leitung der Lehrerin Ulrike Steenbuck erarbeitete die Gruppe eine eindrucksvolle Aufführung zu Leben und Schicksal der Friedrichstädter Rabbinerstochter Mirjam Cohen, die in den 1930er-Jahren an der damaligen TSS zur Schule ging und die 1943 in Auschwitz ermordet wurde. Der Titel lautete „*Mirjam Cohen: Dem Vergessen entreißen – der Gegenwart zurückgeben*“. Es wurde dazu auch eine kleine Ausstellung erarbeitet. Auf dem Schulhof der TSS wurde zudem ein Gedenkort eingerichtet. Der Preis erinnert an den friesischen Vordenker Christian Feddersen (1786–1874), der sich auch für Frieden und Völkerverständigung einsetzte. Gefördert wird die Auszeichnung von der Ute-Karl-Friedrich-und-Carsten-Hagemann-Stiftung. (Vgl. dazu *Nordfriesland*, Nr. 172, Dezember 2010, S. 27–29.)

Aktion „*Wer war der größte Nordfriese?*“

Gemeinsam mit dem Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag und unterstützt von der VR Bank Niebüll eG organisierte das *Nordfriisk Instituut* im Herbst 2011 die Aktion „*Wer war der größte Nordfriese/die größte Nordfriesin?*“. Die Initiative dazu ergriff Thomas Steensen auf der Grundlage der Themeneinheit „*Die großen Nordfriesen*“ im Kanon der nordfriesischen Kultur. Angesprochen waren die Leserschaft der Zeitschrift *Nordfriesland*, die friesischen Vereine und die interessierte Öffentlichkeit. Mehr als 600 Stimmen wurden abgegeben. 88 verschiedene Personen wurden genannt. An der Spitze landeten in folgender Reihe Theodor Storm, Margarete Böhme, Friedrich Paulsen, James Krüss und Theodor Mommsen.



Es konnte bei der Aktion keinesfalls darum gehen, eine „objektive“ Rangfolge festzulegen. Ihr Zweck war es vielmehr, die Öffentlichkeit spielerisch auf die Tatsache aufmerksam zu machen, dass die kleine Region Nordfriesland eine bemerkenswert große Anzahl an bedeutenden Persönlichkeiten hervorgebracht hat, und die Diskussion anzuregen. „Auch wenn einer fragt, was die Aktion eigentlich soll, ist schon ein wesentliches Ziel erreicht“, sagte Thomas Steensen in einem Zeitungsinterview. Unter dem Titel „Wer war der größte Nordfriese? Wer war die größte Nordfriesin?“ wertete Harry Kunz den Wettbewerb aus in *Nordfriesland*, Nr. 176 (Dezember 2011), S. 17–20.

Nordfriesland im Roman

In der von Prof. Dr. Arno Bammé, Klagenfurt, und Prof. Dr. Thomas Steensen herausgegebenen Reihe erscheinen vergriffene Romane, in denen sich Kultur und Geschichte Nordfrieslands in besonderer Weise widerspiegeln. In einem Nachwort geben die Herausgeber Erläuterungen zu den Hintergründen der Handlung und zur Autorin oder zum Autor. Im Berichtszeitraum erschienen die Bände 4 und 5, und zwar der 1948 zuerst veröffentlichte Roman „*Olaf Braren*“ von Mia Munier-Wroblewski und der 1903 zuerst herausgekommene Roman „*Gottfried Rissoms Haus*“ von Marie Burmester geb. Hansen. Es handelt sich übrigens um die jüngste Schwester des Pastors Heinrich Hansen, dem gleichzeitig ein anderes Buchprojekt des Instituts gewidmet war.

Digitalisierung von Nachlassmaterialien von C. P. Hansen

Auf Vermittlung von Albert Panten initiierte die *Söl'ring Foriining* ein Vorhaben zur digitalen Dokumentation der Manuskripte und Originalmaterialien aus dem Nachlass des Sylter Chronisten Christian Peter (C. P.) Hansen (1803–1879). Der Schriftsteller und Heimatforscher Christian Jensen (1857–1936) arbeitete als junger Schulmeister auf Sylt mit C. P. Hansen zusammen. In Jensens Nachlass, der im *Nordfriisk Instituut* verwahrt wird, befinden sich Aufzeichnungen und Manuskripte Hansens, die im Zuge des Projektes eingescannt wurden. Fiete Pingel sichtete das Material, Sven Gerlach besorgte die technische Bearbeitung.



Christian Peter Hansen.

F. Sprache und Literatur

Online Sprachkurs (Projekt aus Bundesmitteln, Beginn: November 2009; Ende: März 2011)

Der Schwerpunkt im sprachlichen Bereich lag auf der Erarbeitung eines Online-Sprachkurses für die Dialekte *frasch* und *fering*. Die Vorlage lieferte die westfriesische *Algemeine Fryske Ûnderrjocht Kommissje (Afûk)* mit ihrem Kurs



Edufrysk. Nun ist auch für das Nordfriesische ein Online-Sprachkurs mit dazugehöriger umfangreicher Wörterliste verfügbar. Der entscheidende Unterschied zu einem herkömmlichen Sprachkurs oder Wörterbuch ist, dass jeder schnell und kostengünstig darauf zugreifen kann. *EduNordfriisk* richtet sich vor allem an interessierte Einsteiger, die einen Grundwortschatz auf- bzw. ausbauen möchten, aber auch generell an alle, die am Friesischen in geschriebener und gesprochener Sprache interessiert sind.

Nachdem bis Ende 2009 die Vorarbeiten für den Textkorpus abgeschlossen waren, bestand die Arbeit von Antje Arfsten und Wendy Vanselow im Jahr 2010 vor allem im Produzieren und Lektorieren der Texte und ihrer Einbettung in das System. Des Weiteren erfolgten die Bearbeitung der jeweiligen Grammatikkategorien und die Erstellung einer deutsch-friesischen Wörterliste, in der bei den Verben jede einzelne konjugierte Form aufgeführt ist. Außerdem nahmen sie die Zusammenführung von Text-, Bild-, Audio- und Videodateien vor.

Die Video-Beiträge produzierten Dr. Claas Riecken und Gary Funck. Beide erstellten außerdem Audiobeiträge – Claas Riecken auf *fering*, Gary Funck auf *frasch*. Die jeweiligen Texte wurden von unterschiedlichen Friesischsprechenden eingelesen. Claas Riecken war außerdem für das Lektorat der Mooringer Texte tätig. Temmo Bosse wurde beauftragt, zusätzliche Texte auf *frasch* für den Kurs zu schreiben. Nina Dannhäuser unterstützte die Einarbeitung der geschriebenen Texte in das *EduNordfriisk*-System. Dazu gehörten die Verknüpfung der Wörter mit dem Wörterbuch und die Ausstattung der Texte mit einem Grammatikteil.

Friisk diling (einjähriges Projekt aus Bundesmitteln, Beginn: April 2011; Ende: Dezember 2011)

Das Bundesprojekt „*Friisk diling*“ befasste sich mit der weiteren Ausarbeitung des Online-Sprachkurses *EduNordfriisk*. Der Textkorpus wurde besonders in Hinblick auf fortgeschrittene Friesischsprechende bzw. Muttersprachler erweitert. Hierfür wurden von Antje Arfsten und Wendy Vanselow sowohl inhaltlich als auch sprachlich anspruchsvollere Texte eingeführt und die Sektion „Selbstüberprüfung“ eingerichtet. Der Benutzer kann nun mit Hilfe von Spielen, Fragen zum Text und Diktaten seinen Kenntnisstand testen. Des Weiteren gibt es u. a. Übungen zu den unterschiedlichen Zeitformen der Verben, zu unregelmäßigen Pluralformen bei Substantiven und Spiele, bei denen es ums Buchstabieren geht. Sowohl Gary Funck als auch Claas Riecken unterstützten diesen Ausbau von *EduNordfriisk*.

Auf der Seite www.edunordfriisk.de, die im Dezember 2011 freigeschaltet wurde, können sich nun alle Interessierten kostenfrei anmelden. Je nach Wunsch oder Bedarf kann man sich hier ein Profil einrichten, verschiedenen Gruppen beitreten oder sich mit anderen Benutzern austauschen.

Sprachkurs für Jugendliche und Erwachsene mit Audio-CD

Der 2005–07 am *Nordfriisk Instituut* entwickelte Sprachkurs für *fering* und *frasch* wurde vom Arbeitskreis Saterfriesisch ins *Seeltersk* übertragen und 2011 durch Johanna Evers herausgegeben.

„Sprachenland Nordfriesland“

Zum 40. Geburtstag des Kreises Nordfriesland veranstaltete der Aktionsausschuss „Sprachenland Nordfriesland“ am 12. September 2010 ein Fest der nordfriesischen Vielfalt rund um das *Nordfriisk Instituut* (s. I. 1.).

Friesisch-plattdeutsche Zeitungsseite

In den in Nordfriesland erscheinenden Zeitungen des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlags erschien 2010 fünfmal eine friesisch-plattdeutsche Seite mit insgesamt elf friesischen Artikeln. 2011 erschien die Seite viermal mit neun friesischen Artikeln. Die redaktionelle Bearbeitung leistete Antje Arfsten. Eine große Unterstützung stellte die rege Mitarbeit von Dr. Karin Haug dar, die zu fast jeder Seite einen Beitrag auf *frasch* beisteuerte. Dank gilt auch den Zeitungsredakteuren Jörg von Berg und Simone Schlüter für die gute Zusammenarbeit.

„So spricht Schleswig-Holstein“

Der Schleswig-Holsteinische Zeitungsverlag berief Thomas Steensen im März 2011 in den Beirat des Projekts. Er nahm an drei Arbeitssitzungen teil und verfasste zwei Aufsätze für Sonderseiten, die in ähnlicher Form sodann in dem Buch *„So spricht Schleswig-Holstein“* erschienen. Gemeinsam mit Antje Arfsten und Wendy Vanselow stellte er friesische Redensarten und Sprichwörter für die Zeitungsrubrik und die Buchveröffentlichung zusammen.

„E Loondäi Slaswig-Holstiinj“

Für die beiden Faltblätter *„E Loondäi Slaswig-Holstiinj. Satorder & Mör“* und *„E Loondäi Slaswig-Holstiinj. Doote & Fakte“* wurden Texte über Aufbau und Arbeitsweise des Landtages von Antje Arfsten in verschiedene nordfriesische Dialekte übersetzt. Die beiden Faltblätter erschienen 2010 (s. H. 2.).

Toponymische Richtlinien

Der Ständige Ausschuss für geografische Namen (StAGN) ist das für die Standardisierung geografischer Namen zuständige Gremium im deutschen Sprachraum. Er versteht sich als selbstständiges wissenschaftliches Gremium



Ferteel iinjens! 2010. Moderatorin, Preispaten, Vorleserinnen, Vorleser, Preisträgerinnen, Preisträger



ohne hoheitliche Funktionen, dem Wissenschaftler und Praktiker aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und aus anderen deutschsprachigen Gebieten angehören.

An der jüngsten Ausgabe der „*Empfehlungen und Hinweise für die Schreibweise geographischer Namen*“ (2010) war Thomas Steensen mit Hinweisen zur friesischen Sprache beteiligt. Die friesischen Entsprechungen der deutschen Namen und Gattungsbegriffe wurden von Antje Arfsten erstellt.

Ferteel iinjens!

Friesische Schreibwettbewerbe tragen seit über zwei Jahrzehnten erheblich dazu bei, die Textproduktion in friesischer Sprache inhaltlich wie auch quantitativ zu beleben. Sie sind zu einem festen Bestandteil friesischer Spracharbeit geworden. Gemeinsam mit NDR 1 Welle Nord veranstaltete das *Nordfriisk Instituut* 2010 zum sechsten Mal den Erzählwettbewerb „*Ferteel iinjens!*“. Das Thema des von der Nord-Ostsee Sparkasse und der Spar- und Leihkasse zu Bredstedt AG unterstützten Wettstreits lautete „*Uun a naacht*“ (In der Nacht). Aus fast allen Dialektgebieten Nordfrieslands wurden Beiträge von insgesamt 35 Autorinnen und Autoren eingereicht. Nach einer Vorauswahl durch das Büro Cyriacks & Nissen lag die Beurteilung der Beiträge in der Verantwortung einer siebenköpfigen Jury, bestehend aus Heinrich Bahnsen (Nordfriesischer Verein), Ernst Christ (NDR), Prof. Dr. Jarich Hoekstra (Nordfriesische Wörterbuchstelle der Universität Kiel), Manfred Nissen (*Friisk Foriining*), Sprachwissenschaftler Dr. Ommo Wilts sowie Antje Arfsten und

Wendy Vanselow (Institutslektorinnen). Die fünf besten Erzählungen wurden am 27. November 2010 in der Nordsee Akademie in Leck einem großen und interessierten Publikum vorgestellt und prämiert.

Im November erschien zum vierten Mal ein Band mit Beiträgen aus den „*Ferteel iinjens!*“-Wettbewerben. Die 35 Kurzgeschichten, die von Antje Arfsten herausgegeben wurden, stammen aus den Wettbewerben von 2008 und 2010.

Tams-Jörgensen-Preisaufrage

Die Tams-Jörgensen-Preisaufrage 2011 bezog sich auf die Übersetzung der „Beaufort-Skala“ in das Friesische. Nach der Skala werden die Windstärken kategorisiert und ihre Auswirkungen beschrieben. Fünf Personen stellten sich der anspruchsvollen Herausforderung. Alle Beiträge wurden für sehr gut befunden, weshalb die Jury den Preis gleichmäßig aufteilte. Die Ehrung fand auf dem Treffen der AG Sprache und Literatur des *Nordfriisk Instituut* am 24. September 2011 statt.

Mehrsprachige Nordfrieslandkarte

Da die Karte „Nordfriesland – *Nordfriislon*“ schon seit vielen Jahren vergriffen ist, war es ein lang gehegter Wunsch, wieder eine Karte mit nordfriesischen Ortsnamen herauszugeben. Dank der finanziellen Förderung des *Sydslesvigudvalg* über die *Friisk Foriining* konnte das Vorhaben nun realisiert werden. Ende 2011 wurde die Druckvorlage in Zusammenarbeit mit der Firma RB-Deskart – MKB-Deskart fertiggestellt. Die Karte bietet neben etwa 500 friesischen Ortsnamen auch eine Reihe dänischer

Bezeichnungen im ursprünglichen dänischen Siedlungsgebiet. Über die Entstehung der Ortsbezeichnungen informiert der Artikel „Ortsnamen in Nordfriesland“ von Thomas Steensen, der sowohl ins *frisch* (Gary Funck) als auch ins Dänische (Lars Henningsen) übersetzt wurde. Das Lektorat übernahm Antje Arfsten.

Newsletter: En koon friisk

Durch den Newsletter des *Nordfriisk Instituut* soll Wissenswertes und Informatives über die friesische Sprache, Geschichte und Kultur auf digitalem Wege einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. In den Jahren 2010 und 2011 erschien er in acht Ausgaben (s. C. 1.).

G. Geschichte

„Kleine Republiken“ (zweijähriges Bundesprojekt, Beginn: Januar 2011, Ende: Dezember 2012)

Die „friesische Freiheit“, die Tradition der Selbstverwaltung gehört zu den Inbegriffen friesischer Identität. Im Projekt „Kleine Republiken?“ soll diese Überlieferung an Fallbeispielen an der historischen Realität gemessen werden. Generell setzte sich die fürstliche, die landesherrliche Obrigkeit in ihrem Zugriff auf das Leben der Untertanen im Laufe der Entwicklung in immer stärkerem Maße durch, darauf gibt es zahlreiche Hinweise. In dem Projekt soll veranschaulicht werden, in welchem Maße das zu welcher Zeit der Fall war. Andererseits geht es darum, Elemente der Autonomie herauszuarbeiten, die tatsächlich erhalten blieben. In einer Beratung mit Experten (Thede Boysen, Hauke Koopmann, Albert Panten, Dr. Christian M. Sörensen – in den Prozess eingebunden ist auch Sönnich Volquardsen) wurde die Zielsetzung diskutiert und eine Liste von Themenstellungen erarbeitet. Einen wesentlichen Ausgangspunkt der Projekt-Überlegungen bildet die Überformung der Geschichte im Mythos der „freien Friesen“, der sich vor allem im 19. Jahrhundert herausbildete. Es geht auch um die Frage, welche Rolle diese Überlieferung für das friesische Selbstverständnis im 21. Jahrhundert spielt. Fiete Pingel arbeitete 2011 die Literatur zu den ausgewählten Beispielen durch und formulierte für jedes der Themen eine Einführung. Auf dieser Grundlage soll die jeweilige Materialsammlung und Auswertung erfolgen.

Wegweiser zu den Quellen der Landwirtschaftsgeschichte Schleswig-Holsteins

Im März 2011 wurde der achte Band des landesweit angelegten, von der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landschaft geförderten Projektes „Wegweiser zu den Quellen der Landwirtschaftsgeschichte Schleswig-Holsteins“ veröffentlicht.



Er beschäftigt sich mit dem Kreis Stormarn und enthält nach bewährtem Muster eine Vielzahl unterschiedlicher Hilfsinstrumente für Haus- und Höfeforscherinnen und -forscher sowie für Menschen, die sich für die Geschichte der Landwirtschaft interessieren. Im Einzelnen sind dies u. a. eine methodische

Anleitung zur Höfeforschung, Orts- und Jurisdiktionsverzeichnisse nebst einem Register kleinerer Wohnplätze, ein Verzeichnis der adeligen Güter, das Quellenverzeichnis als Hauptteil des Buchs sowie eine Literaturliste zur Einführung und Vertiefung des Themas Landwirtschaftsgeschichte und Höfechronik. Damit ist es nun auch im Kreis Stormarn möglich, ohne besondere Vorkenntnisse zu jedem Forschungsobjekt die in Frage kommenden Unterlagen in den Archiven zu finden. In den regionalen Tageszeitungen und Zeitschriften machte Harry Kunz auf seine Projektergebnisse aufmerksam. Der Beitrag „Fundgrube für regionale Höfeforscher – Wegweiser



Foto: Harry Kunz

Stolperstein für den Zigarrenarbeiter Andreas Carlsen vor dem Gebäude der früheren Tabakfabrik Preisler in Bredstedt



Foto: Hartmut Pohl, Kreis Nordfriesland

Festversammlung zur 40-Jahr-Feier des Kreises Nordfriesland am 26. April 2010 im Rittersaal des Schlosses vor Husum. Erste Reihe (von links): Kreispräsident Albert Pahl, Festredner Thomas Steensen, Karen Hansen, Amtsvorsteherin des Amtes Nordsee-Treene, Bogislav-Tessen von Gerlach, Landrat des Kreises Schleswig-Flensburg, Irina Bastian, Olaf Bastian, Landrat des Kreises Nordfriesland von 1993 bis 2007, Pianist Peter Froundjian.

zu den Quellen der Landwirtschaftsgeschichte des Kreises Stormarn“ erschien am 8. März im *Stormarner Tageblatt*.

Das Projekt befindet sich seit März 2011 in seinem neunten Abschnitt: Kreis Pinneberg.

40 Jahre Kreis Nordfriesland

Ein Schwerpunkt im historischen Arbeitsbereich lag 2010 auf dem 40-jährigen Bestehen des Kreises Nordfriesland. Mehrere Vorträge, Veranstaltungen und ein Themenheft der Zeitschrift *Nordfriesland* (Nr. 171, September 2010) waren dem Jubiläum gewidmet.

„Stolpersteine“

Auf Anregung des *Nordfriisk Instituut* setzte der Kölner Künstler Gunter Demnig am 23.11.2010 in Bredstedt und Husum je einen „Stolperstein“ zu Erinnerung an ein Opfer des NS-Regimes. Vor der ehemaligen Tabakfabrik Preisler in Bredstedt erinnert nun ein in das Pflaster eingelassener Stein an den Tabakarbeiter Andreas Carlsen, den die Nazis verfolgten und in den Selbstmord trieben. In Husum liegt nun vor der früheren Theodor-Storm-Schule, der heutigen Volkshochschule, ein Stein für Mirjam Cohen.

Kurze Ansprachen hielt Thomas Steensen. Gunter Demnig hielt in der Aula der Husumer Theodor-Storm-Schule einen Vortrag zu seinem künstlerischen Werdegang und zu dem Stolperstein-Projekt, in dessen Rahmen er bisher mehr als 27 000 Steine in mehr als 600 Orten in Deutschland und darüber hinaus gelegt hat. Die Kosten trug dankenswerterweise die Ute-Karl-Friedrich-und-Carsten-Hagemann-Stiftung. (Vgl. *Nordfriesland*, Nr. 172, Dezember 2010, S. 27–29.)

Chronikarbeit

Fiete Pingel wirkte besonders an den Chroniken von Oldenswort und Schobüll mit. In Oldenswort besteht eine umfangreiche Sammlung an Texten und Bildern zur Geschichte des Dorfes. Auf dieser Grundlage stellte Fiete Pingel die Texte für die Veröffentlichung zusammen und überarbeitete sie teilweise. Die Hauptarbeit in der Phase der Fertigstellung leistete der engagierte Oldensworter Hauke Koopmann. Albert Panten gab wichtige Hinweise. Die Chronik erschien im Mai 2011. In Schobüll sah Fiete Pingel das dort bisher erstellte Text-Material durch und gab Hinweise zur weiteren Bearbeitung.

Auswanderer-Archiv Nordfriesland

Dr. Paul-Heinz Pauseback leitete dankenswerterweise weiterhin ehrenamtlich das Auswanderer-Archiv. Bei einer durchschnittlichen Anwesenheit an zwei Nachmittagen pro Woche können eigentlich nur die dringlichsten Routine-tätigkeiten erledigt werden. Mehr als eine solche Minimalversorgung eines Auswanderer-Archivs im „Winterschlaf“ wäre auf diese Weise nicht zu schaffen. Dank des Einsatzes Pausebacks war wieder erheblich mehr möglich. Auf diese Weise kann die Idee am Leben erhalten werden, dass in einer Region und in einem Land mit einer so stark und breit verwurzelten Ab- und Zuwanderungstradition wie in Nordfriesland und in Schleswig-Holstein eine Einrichtung wie das Auswanderer-Archiv Nordfriesland seine Berechtigung hat und dass das *Nordfriisk Instituut* der geeignete Ort dafür ist. Drei Schwerpunkte seien genannt:

1. Tätigkeiten, die darauf abzielen, den Anschluss an die universitäre Forschung und den wissenschaftlichen Diskurs herzustellen oder aufrechtzuerhalten. Im Wintersemester 2011/2012 ist Paul-Heinz Pauseback am Historischen Seminar der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Oliver Auge am Lehrstuhl für Regionalgeschichte als Lehrbeauftragter tätig. Die angebotene Übung „Von Güllerup nach Gotham“ fand regen Zuspruch und war schnell mehr als voll belegt.

2. Teilhabe am Erfahrungsaustausch mit anderen Archiven, Museen oder Forschungseinrichtungen, die ebenfalls auf dem Gebiet der Migration tätig sind. Dazu dient die Mitgliedschaft bei der *Association of European Migration Institutions* (AEMI) und, wenn möglich, die Teilnahme an den jährlich stattfindenden Tagungen dieser Organisation. Vom 28. September bis zum 2. Oktober 2011 besuchte Paul-Heinz Pauseback die AEMI-Konferenz in Aalborg. Gastgeber dieser sehr gelungenen und ertragreichen Tagung waren die *Danish Emigration Archives*. Erneut deutlich wurde hier die enge Verbindung zwischen Forschungen zur Auswanderung und Fragen nach Einwanderung und Integration, die bei der nächsten Zusammenkunft 2013 im polnischen Krakau wiederum einen Schwerpunkt bilden soll. Im Zentrum des Interesses steht die Frage, welchen Beitrag die Forschungen über die große europäische Auswanderung des 19. und 20. Jahrhunderts leisten können zum Verständnis und vielleicht auch zur Lösung der Fragen und Probleme, die im Zuge der modernen Wanderungsströme in Europa virulent sind. Die Überzeugung, dass in

diesem Jahrhundert Probleme und Chancen von Migration und Integration weltweit die entscheidenden, wenn nicht gar dominierenden Themen sein werden, steht dabei außer Frage. Vor diesem Hintergrund ist es gerade auch auf regionaler Ebene umso wichtiger, die oben angesprochene Idee eines Auswanderer-Archivs am Leben zu halten.

3. In bewährter guter Zusammenarbeit mit dem NordseeMuseum/Nissenhaus wurden die Forschungen (z. Zt. Quellen- und Literaturrecherche sowie beginnende Auswertung) zu Biografie und Umfeld des in Husum geborenen und aufgewachsenen New Yorker Deutsch-Amerikaners Ludwig Nissen weiter betrieben. Sein Aufstieg von Manhattans Einwanderer-Ghetto „Little Germany“ bis in die Oberschicht Brooklyns und später *Greater New Yorks* sowie seine Haltung während der Verwerfungen in der multikulturellen Gesellschaft der Vereinigten Staaten infolge des Ersten Weltkrieges, die mit dem Kriegseintritt der USA 1917 auf eine Stigmatisierung alles „Deutschen“ hinauslief, prädestinieren seinen Lebensweg auch für Forschungen zu Fragen der Integration und Akkulturation – eben der anderen Seite jeder Auswanderung.

Ob es in einem dieser drei Bereiche gelingt, die nötigen Gelder einzuwerben, um das Auswanderer-Archiv dauerhaft aus seinem „Winterschlaf“ zu holen, bleibt abzuwarten. Gerne gedankt sei an dieser Stelle wieder allen Spendern, die mit einem Eintrag auf dem Auswanderer-Denkmal „Aufbruch in eine neue Welt“ und andere Zuwendungen einen Beitrag zur weiteren Arbeit des Auswanderer-Archivs geleistet haben.

H. Weitere wissenschaftliche und publizistische Arbeiten

1. Auskünfte, Studien- und Arbeitshilfen

Auch im Berichtszeitraum erreichten das *Nordfriisk Instituut* – meist per E-Mail – zahlreiche kleinere und größere Anfragen aus den Bereichen Sprache, Geschichte, Landeskunde und Kultur Nordfriesland. An deren Beantwortungen sind sämtliche wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie vor allem Anne Paulsen-Schwarz in der Bibliothek beteiligt.

2. Veröffentlichungen der Institutsangestellten

In der Zeitschrift *Nordfriesland* erschienene Kurzberichte und Buchbesprechungen sind hier nicht erfasst; vgl. dazu das Jahres-Inhaltsverzeichnis.

2010

Antje Arfsten:

– Antoine de Saint-Exupéry: *De letj prens*. Ins Fering übersetzt von Antje Arfsten. Verlag Tintenfass, Neckarsteinach 2010. 96 Seiten.

– *E Loondäi Slaswig-Holstiinj. Satorder & Mör* (Der Schleswig-Holsteinische Landtag. Sitzordnung & mehr). Übersetzt ins Nordfriesische von Antje Arfsten. Herausgegeben vom Präsidenten des Schleswig-Holsteinischen Landtages, Kiel 2010. Faltblatt, ungezählte Seiten.

– *E Loondäi Slaswig-Holstiinj. Doot & Fakete* (Der Schleswig-Holsteinische Landtag. Daten & Fakten). Übersetzt ins Nordfriesische von Antje Arfsten. Herausgegeben vom Präsidenten des Schleswig-Holsteinischen Landtages, Kiel 2010. Faltblatt, 10 Seiten.

– Nordfriesische Texte in Zeitschriften und Zeitungen. In: Nordfriesisches Jahrbuch 46 (2011).

– *Göntje Braren an Sveja Hogrefe san dön tau wüfen faan a friiskfunk*. In: Husumer Nachrichten, Sylter Rundschau, 30. Oktober 2010.

Harry Kunz:

– Erinnerungsorte in Nordfriesland, durchgesehene Neuauflage (s. C. 3.).

– Wegweiser zu den Quellen der Landwirtschaftsgeschichte Schleswig-Holsteins. In: Bauernblatt vom 6. Februar 2010, S. 49.

– „Wie die Schafe auf dem Deich...“ Interessengemeinschaft Baupflege Nordfriesland wurde 30 Jahre alt. In: Der Maueranker 29 (Juni 2010), Heft 2, S. 5–7.

– 81 Menschen pro qkm, 463 Höfe von über 100 ha, 10 436 381 Übernachtungen. Zahlen und Daten zu 40 Jahren Kreis Nordfriesland. In: Nordfriesland, Nr. 171 (September 2010), S. 22–26.

Rezension zu Possekel/Ratter, Küstenbilder. Was Menschen an der Nordseeküste über Heimat, Umwelt und Gefahren denken. In: Nordfriesisches Jahrbuch 46 (2011), S. 141–145.

– Nordfriesland im Winter. In: Nordfriesland, Nr. 169 (März 2010), S. 10–11.

– Nordfriesland im Frühling. In: Nordfriesland, Nr. 170 (Juni 2010), S. 8–9.

– Nordfriesland im Sommer. In: Nordfriesland, Nr. 171 (September 2010), S. 8–9.

– Nordfriesland im Herbst. In: Nordfriesland, Nr. 172 (Dezember 2010), S. 7–8.

Zeitungsartikel:

– Ritter Lembeck und das „Gedächtnis“ der Nordfriesen. Vielfältige Orte der Erinnerung „speichern“ die regionale Geschichte. Sonderseite „Nordfriesland Extra“. In: Husumer Nachrichten, Nordfriesland Tageblatt, Der Insel-Bote, Sylter Rundschau, 4. Januar 2010.

Ingo Laabs:

– Antoine de Saint-Exupéry: *Di latje prins*. Ins Mooringer Fräsch übersetzt von Ingo Laabs. Verlag Tintenfass, Neckarsteinach 2010, 96 Seiten.

Paul-Heinz Pauseback:

– Auswanderung und Integration am Beispiel des New Yorker Deutsch-Amerikaners Ludwig Nissen. In: Nordfriesisches Jahrbuch 46 (2011), S. 87–104.

Fiete Pingel:

– Hans-Momsen-Preis für Christian M. Sörensen. In: Nordfriesland, Nr. 172 (Dezember 2010), S. 4.

– Rezension zu Schlüter, Vom Gasthaus zum Ritter St. Jürgen und von der Klosterrechnung. In: Beiträge zur Husumer Stadtgeschichte 12 (2010), S. 159.

Thomas Steensen:

– Nordfriesland und die Friesen (s. C. 3.).

– (Hrsg.) Friedrich Paulsen. Weg, Werk und Wirkung eines Gelehrten aus Nordfriesland (s. C. 3.).

– Friedrich Paulsens Leben und Werk – eine Einführung. In: Friedrich Paulsen. Weg, Werk und Wirkung (s. o.), S. 7–42.

– Paulsen und Nordfriesland – Heimat, Orientierung und Identität. In: Friedrich Paulsen. Weg, Werk und Wirkung (s. o.), S. 178–195.

– Friedrich Paulsen. Ausstellungstafeln. Dokumentiert in: Friedrich Paulsen. Weg, Werk und Wirkung (s. o.), S. 209–230.

– Bibliografie. In: Friedrich Paulsen. Weg, Werk und Wirkung (s. o.), S. 231–260.

– (Hrsg.) Mia Munier-Wroblewski: Olaf Braren (mit Arno Bammé) (s. C. 2.).

– Nachwort. In: Mia Munier-Wroblewski, Olaf Braren (s. o.), S. 191–228 (mit Arno Bammé).

– Sprache und Kultur der Nordfriesen 2010. In: 60 Jahre Landeskulturverband Schleswig-Hol-

stein. *Erinnern, Bewahren, Entwickeln* – 100 Blicke auf die Kultur im Norden, Wachholtz Verlag, Neumünster 2010, S. 336–338.

- Verfassung – Minderheiten – Friesen. In: 60 Jahre Grundgesetz. Herausgegeben von Hartmut Brenneisen, Dirk Staack, Susanne Kischewski. LIT Verlag, Berlin 2010, S. 428–441.
- Zum 30-jährigen Bestehen der Interessengemeinschaft Baupflege. Das *Nordfriisk Instituut* und die IGB. In: *Der Maueranker* 2/2010, S. 8–11 (auch in: *Nordfriesland*, Nr. 170, s. u.).
- *Het deense Holland. Noord-Friesland en Nederland*. In: *De Nederlanden ,extra muros‘. Jaarboek uitgegeven door de vereniging/stichting zannekin* 32 (2010), S. 153–176.
- Friese ist, wer Friese sein will. Interview mit Prof. Dr. Thomas Steensen. In: *Kultur Journal*. Hrsg. vom Kreis Nordfriesland, Husum 2010, S. 3.
- Das Wattenmeer Nordfrieslands und die Halligen. Eine weltweit einzigartige Kulturlandschaft. In: *Weltnaturerbe Wattenmeer*. Hrsg. von Hans Otto Meier. Nordfriesischer Verein, Bredstedt 2010 (Nordfriesland im Gespräch, Nr. 7), S. 31–50.
- 50 Jahre Stadt Niebüll. Festvortrag am 20. März 2010 in der Stadthalle Niebüll. In: *Zwischen Eider und Wiedau* 2011, S. 32–50.
- Provinz. Kommentar. In: *Nordfriesland*, Nr. 169, S. 2.
- Ton Steine Scherben. Rio Reiser und die Freie Republik Fresenhagen. In: *Nordfriesland*, Nr. 170, S. 15–19.
- „Doppelt hält besser!“ Das *Nordfriisk Instituut* und „seine“ IGB. In: *Nordfriesland*, Nr. 170, S. 25–28.
- Der Kreis Nordfriesland – ein historisch-kulturelles Porträt. In: *Nordfriesland*, Nr. 171, S. 10–19 (auch in: *Der Kreisel. Zeitschrift für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreises Nordfriesland*, Juli 2010).
- Nordfriesischer Kanon. Kommentar. In: *Nordfriesland*, Nr. 172 (mit Fiete Pingel), S. 2.
- Frederik Paulsen – ein wichtiger Name für die Friesen. In: *Nordfriesland*, Nr. 172, S. 10.
- Ein Stolperstein für Andreas Carlsen. Ansprache am 23. November 2010 in Bredstedt. In: *Nordfriesland*, Nr. 172, S. 27–28.
- Rezension zu: Oddey, *Unter Druck gesetzt. Presse und Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein*. In: *Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte* 135 (2010), S. 413–414.
- Rezensionen im Nordfriesischen Jahrbuch 46 (2011) zu Tönnies, *Schriften und Rezensionen zur Religion und Tönnies, Geist der Neuzeit*,

S. 145; Hoekstra (Hrsg.), *Die Weimarer Konversationen*, S. 153; Friederichs, *Wir wollten Helgoland retten*, S. 154–155.

Internet-Veröffentlichungen (Auswahl):

- Niebüll 50 Jahre Stadt. Auf: www.niebuell.de.
- Friedrich Paulsen. Auf: www.geschichte-sh.de/vonabisz/friedrich_paulsen.htm

Zeitungsartikel:

- Im Einsatz für die friesische Sprache. Vor 125 Jahren wurde der Sylter Dichter Jens Mungard geboren / Von den Nazis verfolgt, starb er 1940 im KZ Sachsenhausen. In: *Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag, Gesamtausgabe (Kultur)*, 14. Februar 2010.
- Ortschaft mit friesischen Wurzeln. In: 50 Jahre Stadt Niebüll. Beilage zum *Nordfriesland Tageblatt*, 19. März 2010.
- *Antertemånter* im Friesischen. Leserbrief in *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 30. März 2010.
- Die „Geburt“ des Kreises Nordfriesland. In: *Husumer Nachrichten, Nordfriesland Tageblatt, Der Insel-Bote, Sylter Rundschau*, 9. April 2010.
- Gegen den Kultur-Kahlschlag. In: *Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag, Gesamtausgabe (Kultur)*, 23. Juni 2010.
- Das Weltnaturerbe Wattenmeer ist eine untergegangene Kulturlandschaft. In: *Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag, Gesamtausgabe*, 31. Juli 2010.
- Künstler verlegt „Stolperstein“ in Bredstedt. Aktion zur Erinnerung an Opfer der nationalsozialistischen Diktatur / Zigarrenmacher Andreas Carlsen war einer der Drangsalierten. In: *Husumer Nachrichten*, 18. November 2010.

Wendy Vanselow:

- *Johannes Oldsen an a sorben*. In: *Husumer Nachrichten, Nordfriesland Tageblatt, Der Insel-Bote, Sylter Rundschau*, 4. März 2010.
- *Kral an ruusenbliis*. In: *Schleswig-Holstein*, September/Okttober 2010, S. 20.

2011:

Antje Arfsten:

- Nordfriesische Texte in Zeitschriften und Zeitungen. In: *Nordfriesisches Jahrbuch* 47 (2012).
- (Übersetzerin:) Astrid Lindgren: *Jul uun a busem*. Weihnachten im Stall. Ins Friesische (*fering*) übertragen von Antje Arfsten zusammen mit Wendy Vanselow (s. C. 3.).
- (Übersetzerin:) Astrid Lindgren: *Jööl ön Buusem*. Weihnachten im Stall. Ins Friesische (*Söl-*

ring) übertragen von Antje Arfsten zusammen mit Carin Clemenz (s. C. 3.).

– *A kruch bi a Wiidau: Fiiw spriaken bi een tuanbeenk.* In: Husumer Nachrichten, Nordfriesland Tageblatt, Der Insel-Bote, Sylter Rundschau, 30. März 2011.

Harry Kunz:

– Wegweiser zu den Quellen der Landwirtschaftsgeschichte Schleswig-Holsteins. Abschnitt VIII: Kreis Stormarn (s. C. 3.).

– Fundgrube für regionale Höfeforscher – Wegweiser zu den Quellen der Landwirtschaftsgeschichte des Kreises Stormarn. In: Stormarner Tageblatt vom 8. März 2011.

– Utopia in Eiderstedt? Kommentar. In: Nordfriesland, Nr. 176 (Dezember 2011), S. 2.

– Wer war der größte Nordfrieser? Wer war die größte Nordfriesin? Auswertung der Leseraktion. In: Nordfriesland, Nr. 176 (Dezember 2011), S. 17–20.

– Nordfriesland im Winter. In: Nordfriesland, Nr. 173 (März 2011), S. 8–9.

– Nordfriesland im Frühling. In: Nordfriesland, Nr. 174 (Juni 2011), S. 8–9 (mit Fiete Pingel).

– Nordfriesland im Herbst. In: Nordfriesland, Nr. 176 (Dezember 2011), S. 10–11 (mit Fiete Pingel).

Zeitungsartikel:

– Wer schreibt, der bleibt! Sieben der zehn „größten Nordfriesen“ arbeiteten mit Tinte. In: Husumer Nachrichten, Nordfriesland Tageblatt, Der Insel-Bote, Sylter Rundschau, 30. November 2011.

Paul-Heinz Pauseback:

– Hin und zurück über den Atlantik. Ein kurzer Überblick zur Auswanderung aus Schleswig-Holstein und Nordfriesland. In: Heike Götz und Christiane Greve: Unsere Stadt war New York. Friesen in Amerika, Bremerhaven (Deutsches AuswandererHaus) 2011, S. 118–121.

– Rezension zu Helmut Edelmann, Der Geschichte ein Gesicht geben. Amerikabuch 2009, Husum 2010. In: Nordfriesisches Jahrbuch 47 (2012), S. 181 f.

Fiete Pingel:

– 100 Jahre Albert Bantelmann. In: Nordfriesland, Nr. 173 (März 2011), S. 4.

– Heimat Nordfriesland. Ein Kanon friesischer Kultur. In: Nordfriesland, Nr. 174 (Juni 2011), S. 10–15 (mit Thomas Steensen).

– Friesisch im Rundfunk. In: Nordfriesland, Nr. 174, S. 21–23 (mit Thomas Steensen).

– Nordfriesland im Frühling. In: Nordfriesland, Nr. 174 (Juni 2011), S. 8–9 (mit Harry Kunz).

– Nordfriesland im Sommer. In: Nordfriesland, Nr. 175 (September 2011), S. 10–11.

– Nordfriesland im Herbst. In: Nordfriesland, Nr. 176 (Dezember 2011), S. 10–11 (mit Harry Kunz)

Thomas Steensen:

– Heimat Nordfriesland. Ein Kanon friesischer Kultur (s. C. 3.).

– (Hrsg.) Marie Burmester: Gottfried Rissoms Haus (mit Arno Bammé) (Nordfriesland im Roman, 5, s. C. 2.).

– (Übersetzer:) Astrid Lindgren: *Jül önj e bousem.* Weihnachten im Stall. Ins Friesische (*frasch*) übertragen von Thomas Steensen mit Studierenden der Universität Flensburg und Marie Tångeberg (s. C. 3.).

– Nachwort. In: Marie Burmester: Gottfried Rissoms Haus (s. C. 2.), Husum 2011, S. 179–215 (mit Arno Bammé).

– Zum Geleit: Ein nordfriesischer Landpastor als „katholischer Lutheraner“. In: Heinrich Kröger u. a.: Zwischen Volkssprache und Hochkirche (s. C. 2.), S. 7–9.

– Die Schriftstellerin Marie Burmester. In: Heinrich Kröger u. a.: Zwischen Volkssprache und Hochkirche (s. C. 2.), S. 147–148.

– Zur Lage des Friesischen. In: Mit den Regional- und Minderheitensprachen auf dem Weg nach Europa. Herausgegeben vom *Bundesraat för Nedderdüütsch*. Verlag Schuster, Leer 2011, S. 19–25.

– Nordfriesische Sprichwörter. Friesische Sprachenwelt. In: So spricht Schleswig-Holstein. Herausgegeben vom Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag sh:z. Ellert & Richter Verlag, Hamburg 2011, S. 18–22.

– Bildung – die große Aufgabe des 20. Jahrhunderts. Friedrich Paulsen – ein Reformator der Neuzeit. In: Arno Bammé (Hrsg.): Life Sciences. Die Neukonstruktion des Menschen? Profil Verlag, München/Wien 2011, S. 263–278.

– *En uurd förüt.* In: Antje Arfsten (ed.): *Naibers. Uun a naacht. Ferteel iinjsen!* (s. C. 3.), S. 7.

– Lexikon-Artikel „*Frisere*“; „*Mindretal, frisisik*“; „*Nordfrisland*“. In: *Sønderjylland A–Å. Historisk Samfund for Sønderjylland*, Aabenraa 2011, S. 119–120, 259, 278.

– „Stranddistel ist meine Blume“. Der friesische Dichter Jens Mungard. In: MUT 521, März 2011, S. 32–35.

– Heimat. Ein Zukunftsthema in Zeiten der Globalisierung. In: MUT 524, Juni 2011, S. 58–71.

- Ortsnamen in Nordfriesland. Einführender Text zur Nordfrieslandkarte „Nordfriislon, Nordfrisland, Nordfriesland“, Bräist/Bredstedt 2011 (s. C.3.).
 - Friedrich Paulsen, die friesische Sprache und der Nordfriesische Verein. In: Zwischen Eider und Wiedau 2012, S. 193–199.
 - W. L. Christiansen †. In: Nordfriesland, Nr. 174, S. 5.
 - Heimat Nordfriesland. Ein Kanon friesischer Kultur. In: Nordfriesland, Nr. 174, S. 10–15 (mit Fiete Pingel).
 - Friesisch im Rundfunk. In: Nordfriesland, Nr. 174, S. 21–23 (mit Fiete Pingel).
 - Magnus Feddersen 90 Jahre. In: Nordfriesland, Nr. 175, S. 8.
 - Wer war der größte Nordfriese? Persönlichkeiten laden zur Identifikation ein. In: Nordfriesland, Nr. 175, S. 25–27.
 - Sieglinde Johannsen 1914–2011. In: Nordfriesland, Nr. 176, S. 5.
 - Er starb den Tod der Unterdrückten und Gequälten. Ehrung für Jens Mungard. In: Nordfriesland, Nr. 176, S. 21–23.
 - Rezensionen im Nordfriesischen Jahrbuch 47 (2012) zu Kellmann, Schleswig-Holstein, S. 177; Henningsen (Hrsg.), Zwischen Grenzkonflikt und Grenzfrieden, S. 180–181; Theodor Storm – Theodor Fontane. Briefwechsel, S. 191–192; Danker/Schwabe, Filme erzählen Geschichte, S. 195; Vanselow, Die Konstruktion der nordfriesischen Heimat, S. 199; Jenemann, Halliglüüd, S. 201.
- Zeitungsartikel:*
- Historischer „Dreiklang“ gefährdet. In: Der Nordschleswiger, 12. Januar 2011.
 - Ein Führer Maler und ein fast vergessener Roman. In: Husumer Nachrichten, Nordfriesland Tageblatt, Der Insel-Bote, Sylter Rundschau, 26. Januar 2011.
 - Ebbe und Flut warten auf Momme Paysen aus Niebüll nicht! In: Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag, Gesamtausgabe, 9. April 2011.
 - 50 Jahre bewegte Heimatgeschichte. Die Geburtsstunde des Kreises Südtondern schlug 1920. Das Ende kam genau 50 Jahre später. In: Wir sind Südtondern – Beilage zum Nordfriesland Tageblatt, 15. April 2011.
 - Was eine Region unverwechselbar macht. Nordfriesland hat als erste Region einen „Kanon der Kultur“ erhalten. In: Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag, Gesamtausgabe, 9. Juni 2011.
 - Goldene Äpfel in silbernen Schalen: Vom „Volksgeist“ der Friesen. In: Schleswig-Hol-

- steinischer Zeitungsverlag, Gesamtausgabe, 11. Juni 2011.
- Heimat Nordfriesland. Fünfteilige Serie in: Husumer Nachrichten, Nordfriesland Tageblatt, Der Insel-Bote, Sylter Rundschau, 24. Juni, 11. Juli, 18. Juli, 27. Juli, 8. August.
- Der „katholische Lutheraner“ Heinrich Hansen. In: Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag, 27. September 2011.
- Wer war der bedeutendste Nordfriese? Leser-Aktion mit dem *Nordfriisk Instituut* in Bredstedt. In: Husumer Nachrichten, Nordfriesland Tageblatt, Der Insel-Bote, Sylter Rundschau, 7. November 2011.
- Aktion soll neugierig machen. Ein Interview mit Thomas Steensen. In: Husumer Nachrichten, Nordfriesland Tageblatt, Der Insel-Bote, Sylter Rundschau, 21. November 2011.



Foto: Fiete Pingel

21. Nordfriesisches Sommer-Institut. Eröffnung am 22.6.2011: (von links): Referent Werner Junge, Vizepräsidentin des Schleswig-Holsteinischen Landtages Gitta Trauernicht (SPD), Thomas Steensen vom *Nordfriisk Instituut* und Ilse-Johanna Christiansen vom Friesenrat

Wendy Vanselow:

– (Übersetzerin:) Astrid Lindgren: *Jul uun a busem*. Weihnachten im Stall. Ins Friesische (*fering*) übertragen von Wendy Vanselow zusammen mit Antje Arfsten (s. C. 3.).

– *Baasetidj*. In: Schleswig-Holstein, März/April 2011, S. 19.

– *A fresken uun a tiarwäält*. In: Schleswig-Holstein, April/Mai 2011, S. 20.

– *Waalfangst*. In: Schleswig-Holstein, Juni/Juli 2011, S. 41.

– *At presnes an dön tjiin ruuwern*. In: Schleswig-Holstein, Dezember 2011/Januar 2012, S. 21.

Zeitungsartikel:

– *Jenny Jürgensen as nei vize-presidentin bi a JEV*. In: Husumer Nachrichten, Nordfriesland-Tageblatt, Der Insel-Bote, Sylter Rundschau, 4. Mai 2011.

– *At nuurdfresk spriik as uun't internet uunkimen: „Frisipedia“ hee al auer 1500 artiikler*. In: Husumer Nachrichten, Nordfriesland-Tageblatt, Der Insel-Bote, Sylter Rundschau, 21. November 2011.

– *At schachspelin üüs sport*. In: Husumer Nachrichten, Nordfriesland-Tageblatt, Der Insel-Bote, Sylter Rundschau, 15. Dezember 2011.

I. Veranstaltungen, Vorträge

1. Veranstaltungen

Nordfriesisches Sommer-Institut

Ein Markenzeichen des Instituts ist nach wie vor die Veranstaltungsreihe „Nordfriesisches Sommer-Institut“, die nach der 20. und 21. Auflage mit inzwischen weit über 100 Vorträgen durchaus als traditionsreich bezeichnet werden kann. Ziel ist es, nordfriesische Themen von wissenschaftlichen Fachleuten so vermitteln zu lassen, dass interessierte Laien – Einheimische wie Feriengäste – verständlich und solide informiert werden.

20. Nordfriesisches Sommer-Institut: Das Sommer-Institut bot sechs Veranstaltungen, gefördert von der Nord-Ostsee Sparkasse und der Spar- und Leihkasse zu Bredstedt AG:

30.6.2010, Sönnich Volquardsen: Wolle, Fleisch und Käse. Die Bedeutung der Schafwirtschaft für Nordfriesland. In Verbindung mit den „Nordfriesischen Lammtagen“. Grußwort: Landtagspräsident Torsten Geerds. – 14.7.2010, Prof. Dr. Reinier Salverda: Friesisch in *Fryslân*. Zur Situation der friesischen Sprache und Literatur in den Niederlanden. – 28.7.2010, Dr.-Ing.

Margita Meyer: Garten-Denkmalpflege in Schleswig-Holstein mit besonderem Blick auf Nordfriesland. In Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Baupflege. – 11.8.2010, Dr. Ommo Wilts: Friesische Lyrik als Widerstand. Zum 125. Geburtstag und 70. Todestag des Sylter Dichters Jens Mungard. – 26.8.2010, Prof. Dr. Konrad Küster: Musik am Deich. 500 Jahre Orgelkunst in Nordfriesland. In Verbindung mit dem „Orgelsommer 2010“ in der Kirche zu Langenhorn. – 9.9.2010, Dipl.-Soz. Harry Kunz: Einheit in Vielfalt. 40 Jahre Kreis Nordfriesland. Mit Präsentation des Themenheftes der Zeitschrift „Nordfriesland“.

21. Nordfriesisches Sommer-Institut: Das Sommer-Institut bot sechs Veranstaltungen, gefördert von der Nord-Ostsee Sparkasse und der Spar- und Leihkasse zu Bredstedt AG:

22.6.2011, Werner Junge: Wie der Rundfunk nach Nordfriesland kam. Etwas Vorgeschichte und 60 Jahre NDR-Studio Flensburg. Grußwort: Gitta Trauernicht, Vizepräsidentin des Schleswig-Holsteinischen Landtages. – 6.7.2011, Silke v. Bremen: Die erste deutsche Zahnärztin: eine Nordfriesin – von Sylt. Vier spannende Lebensläufe aus dem nördlichsten Teil unserer Republik. – 20.7.2011, Ellen Bauer: Spurensuche. Erkenntnisse zur Architektur in Nordfriesland. In Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Baupflege. – 3.8.2011, Prof. Dr. Wolfgang Riedel: Ländliche Räume in Nordfriesland zwischen allen Stühlen. Perspektiven ländlicher Räume im nördlichen Schleswig-Holstein. – 17.8.2011, Maike Schmidt: „Dieser Fisch war ein böser Teufel“. Der historische Walfang der Nordfriesen. – 31.8.2011, Prof. Dr. Arno Bammé: Unikum, Multitalent und Bürgerschreck. Der Eiderstedter Künstler Hein Hoop (1927–1986), mit Lesungen von Peter Nissen.

Auch 2010 und 2011 besuchten mehrere Hundert Gäste, Auswärtige und Einheimische die Vortragsabende.

Fest der nordfriesischen Vielfalt

Der Aktionsausschuss „Sprachenland Nordfriesland“ nahm das 40-jährige Bestehen des Kreises Nordfriesland zum Anlass, am 12. September 2010 in Bredstedt ein Fest der nordfriesischen Vielfalt zu veranstalten, auf dem sich insbesondere der sprachliche Reichtum der Region präsentierte. Zu den mitwirkenden Organisationen und Einrichtungen gehörten neben dem *Nordfriisk Instituut* und dem *Plattdüütsch Zentrum* auch die *Friisk Foriining*, der Nordfriesische Verein, die *Sydslesvigsk*



Auf und vor der Hauptbühne in der Bredstedter Süderstraße traten beim Fest der nordfriesischen Vielfalt am 12.9.2010 zahlreiche Musiker und andere Gruppen auf. Nils Dahl führte durchs Programm.

Forening, das Plattdeutsche Forum und der Heimatbund Landschaft Eiderstedt. Des Weiteren informierten an diesem Tag die Interessengemeinschaft Baupflege Nordfriesland & Dithmarschen (IGB), der Kreiskulturring Nordfriesland und das Naturzentrum Mittleres Nordfriesland über ihre Arbeit, und es fanden Führungen im Gebäude des Amtes Mittleres Nordfriesland statt. Die Gruppe *Frisia Historica* veranstaltete einen Mittelalter-Markt. Die Schülerinnen und Schüler der *Bredsted Danske Skole* und der Regionalschule Niebüll trugen ebenso mit kleinen Aufführungen zu dem Programm bei wie die Kinder des *Dansk Børnehavn* in Bredstedt. Landrat Dieter Harrsen eröffnete nach einem mehrsprachigen, von



Inge Fittschen, Bremen, Urenkelin des aus Langenhorn stammenden Gelehrten Friedrich Paulsen, übergab dem Institut eine Büste ihres Vorfahren, eine Nachwirkung des „Friedrich-Paulsen-Jahrs“ 2008.

Pastor Peter Schuchardt gehaltenen Gottesdienst die Veranstaltung. Den Schlusspunkt setzte Kreispräsident Albert Pahl mit dem Pflanzen eines Baumes. Die Koordination der Veranstaltung lag bei Antje Arfsten sowie Ingwer Oldsen vom *Plattdüütsch Zentrum* in Leck. (Vgl. *Nordfriesland*, Nr. 172, Dezember 2010, S. 5.)

Vortragsreihe zur Friedrich-Paulsen-Ausstellung im Landesarchiv

Die Ausstellung über Leben und Wirken des Philosophen und Pädagogen Friedrich Paulsen wurde vom 11. Dezember 2009 bis zum 5. Februar 2010 im Landesarchiv in Schleswig gezeigt. Aus diesem Anlass initiierte das *Nordfriisk Instituut* eine Vortragsreihe über herausragende Geisteswissenschaftler aus Schleswig-Holstein. 2010 wurden die folgenden vier Referate gehalten: 7. Januar: Prof. Dr. Enno Bünz, Universität Leipzig, „Der Historiker, Jurist und Politiker Andreas Ludwig Jacob Michelsen – Geschichte für die Gegenwart“; 21. Januar: Prof. Dr. Holm Tetens, Freie Universität Berlin, „Johann Nikolaus Tetens – Ein Aufklärer aus Eiderstedt“; 28. Januar: Prof. Dr. Lars Clausen, Universität Kiel, „Ferdinand Tönnies – Heute und in seiner Zeit“; 11. November: Prof. Dr. Stefan Rebenich, Universität Bern, „Theodor Mommsen – Historiker, Politiker, Nobelpreisträger“.

Universitätswoche Husum

Das Institut tritt seit einigen Jahren während der Universitätswoche in Husum jeweils als Mitveranstalter eines Vortragsabends auf. Am 12. Januar 2010 hielt Prof. Dr. Dieter Lohmeier einen Vortrag über den nordfriesischen Philosophen und Pädagogen Friedrich Paulsen. Am 12. Januar 2011 beleuchtete Prof. Dr. Oliver Auge die Rolle Schleswig-Holsteins in der deutschen Geschichte. Thomas Steensen konnte beide Male ein zahlreiches Publikum im Nissenhaus, Husum, begrüßen.

Regionalität und Weltbürgertum:

Vortrag von Prof. Dr. Frederik Paulsen

Am 24. September 2010 hielt Prof. Dr. h. c. mult. Frederik Paulsen, Chef des Pharmazie-Unternehmens FERRING, im *Nordfriisk Instituut* einen Vortrag unter dem Thema „Regionalität und Weltbürgertum – Freiheitsdrang und Heimatverbundenheit. Anhand von vier Lebensläufen erläuterte Prof. Paulsen seine Sicht typischer friesischer Charaktereigenschaften. Es ging um den Walfänger Matthias Petersen, den Han-

Foto: Manfred Nissen

Foto: Harry Kunz



Vortrag von Prof. Dr. h. c. mult. Frederik Paulsen (am Rednerpult) am 24. September 2010 im *Nordfriisk Instituut*, Thema: „Regionalität und Weltbürgertum“.

delsmann Seneca Inggersen, den Revolutionär Harro Harring und um Dr. Frederik Paulsen sen., seinen Vater. (Vgl. *Nordfriesland*, Nr. 172, Dezember 2010, S. 9–14.) Thomas Steensen stellte das von Frederik Paulsen finanziell unterstützte Buch „*Friedrich Paulsen – Weg, Werk und Wirkung eines Gelehrten aus Nordfriesland*“ vor.

Veranstaltungsreihe

„Husum – Kreisstadt der Nordfriesen“

Husum ist die Kreisstadt der Nordfriesen. Das *Nordfriisk Instituut* möchte die friesische Sprache, Geschichte und Kultur in Husum stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken. Thomas Steensen konzipierte dazu 2011 eine Reihe von mehr als 30 über das ganze Jahr 2012 verteilten Veranstaltungen, in denen – großenteils in Zusammenarbeit mit Husumer Vereinen und Institutionen – Aspekte der friesischen Kultur und Geschichte zum Thema gemacht werden. Die Schirmherrschaft der Veranstaltungsreihe „Husum – Kreisstadt der Nordfriesen“ hat Bürgermeister Uwe Schmitz übernommen. Gefördert wird das Vorhaben von der Stadt Husum, den Stadtwerken Husum sowie der Johannes-und-Irene-Thordsen-Stiftung, einzelne Veranstaltungen außerdem von der Nord-Ostsee Sparkasse und weiteren Partnern.

Der Sorbe Jan Skala

Am 17. Februar 2010 referierte der sorbische Autor Dr. Peter Kroh im *Nordfriisk Instituut* über den sorbischen Vorkämpfer und Minderheitenpolitiker Jan Skala, der sich in den 1920er-Jahren auch für die minderheitenrechtlichen Belange der Nordfriesen einsetzte. Grundlage

war sein Buch „*Nationalistische Macht und nationale Minderheit. Jan Skala (1889–1945). Ein Sorbe in Deutschland*“. Vorsitzender Thede Boysen leitete die Diskussion.

„Ferteel iinjens!“

Gemeinsam mit NDR 1 Welle Nord veranstaltete das *Nordfriisk Instituut* 2010 zum sechsten Mal den friesischen Schreibwettbewerb „*Ferteel iinjens!*“. Die fünf besten Erzählungen wurden am 27. November 2010 in der Nordsee Akademie in Leck vorgestellt und prämiert (s. F., vgl. Bericht in *Nordfriesland*, Nr. 172, Dezember 2010, S. 30).

Albert Bantelmann

Mit der Erforschung der schleswig-holsteinischen Westküste, insbesondere Nordfrieslands, ist der Name des Prähistorikers Albert Bantelmann (1911–1999) untrennbar verknüpft. Am 8. Januar 2011 jährte sich sein Geburtstag zum 100. Male. Aus diesem Anlass richteten das *Nordfriisk Instituut* und seine Arbeitsgruppe Geschichte in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Landesamt Schleswig-Holstein einen Vortragsnachmittag im Institut in Bredstedt aus. Thomas Steensen gab eine Einführung. Albert Panten referierte über „Erkenntnisse zur Vor- und Frühgeschichte. Albert Bantelmann und Nordfriesland“. Dr. Martin Segschneider, Dezernatsleiter im Archäologischen Landesamt Schleswig-Holstein, sprach über „Albert Bantelmann als Archäologe und historischer Geograf – seine Leistungen in der Westküstenforschung aus heutiger Sicht“. (Vgl. Bericht in *Nordfriesland*, Nr. 173, März 2011, S. 4.)

Konferenz „Life Sciences“

Auf Bitte der Ferdinand-Tönnies-Gesellschaft trat das Institut bei der Konferenz „Life Science – Die Neukonstruktion des Menschen?“ (7. Tönnies-Symposium) am 7. und 8. Mai 2011 im Nordsee-Congress-Centrum in Husum als Mitveranstalter auf. (Vgl. Bericht von Rüdiger Otto von Brocken in *Nordfriesland*, Nr. 174, Juni 2011, S. 25–26.)

2. Vorträge der Institutsangestellten

2010:

Antje Arfsten:

– mehrfach Kurzvorträge und Präsentationen „Friesen – Friesisch – *Nordfriisk Instituut*“, z. B. am 23.9.2010 vor Schülerinnen und Schülern der Niebüller Erzieherfachschule im *Nordfriisk Instituut*, Bredstedt.

Harry Kunz:

– Kurzvortrag zum Projekt „Kulturkanon Nordfrieslands“ vor dem Kuratorium des *Nordfriisk Instituut* am 5.3.2010 im *Nordfriisk Instituut*, Bredstedt.

– Bericht aus der Arbeit des Instituts auf der Mitgliederversammlung des Vereins Nordfriesisches Institut am 24.4.2010 in Husum.

– Vortrag „Einheit in Vielfalt. 40 Jahre Kreis Nordfriesland“ im Rahmen des 20. Nordfriesischen Sommer-Instituts am 9.9.2010 im *Nordfriisk Instituut*, Bredstedt.

– Vortrag „Landschaft Eiderstedt, Kreis Eiderstedt, Kreis Nordfriesland“ beim Heimatbund Landschaft Eiderstedt am 23.9.2010 in Garding.

– Vortrag „Wegweiser zu den Quellen der Landwirtschaftsgeschichte des Kreises Segeberg“ vor dem Arbeitskreis Geschichte im Amt Traveland des Heimatvereins des Kreises Segeberg am 1.11.2010 in Bad Segeberg.

– Vortrag „Von der Romantik zum *Nordfriisk Instituut* – Die Arbeit des *Nordfriisk Instituut*“ vor Studierenden der Universität Flensburg am 1.12.2010 im *Nordfriisk Instituut*, Bredstedt.

Paul-Heinz Pauseback:

– Vortrag „Auswanderung und Integration am Beispiel des New Yorker Deutsch-Amerikaners Ludwig Nissen“ im Rahmen des Internationalen Museumstages unter dem Motto „Integration und gesellschaftliches Miteinander“ am 16.5.2010 im NordseeMuseum/Nissenhaus in Husum.

Fiete Pingel:

– Vortrag „Die nordfriesischen Walfänger“ am 28.3.2010 im Rahmen der Bredstedter Kulturmeile in der Fahrschule Otzen in Bredstedt.

– Vortrag „Handel mit Rungholt“ am 27.8.2010 bei den Nordstrander Rungholt-Tagen im Alten Amtsgebäude auf Nordstrand.

– Vortrag „Grundzüge der friesischen Geschichte“ auf der Jahresversammlung des Vereins zur Pflege der Natur- und Landeskunde in Schleswig-Holstein und Hamburg am 4.9.2010 in Husum.

– Stadtführung durch Bredstedt für Studierende der Universität Flensburg am 1.12.2010.

– mehrfach Vorträge zur Geschichte der Friesen und der Region Nordfriesland, z. B. wiederum vor einem Kurs der *Academia Baltica* am 25.7.2010 im *Nordfriisk Instituut*, Bredstedt.

Thomas Steensen:

– Kurs „Friesisch für Fortgeschrittene“ an der Volkshochschule Husum, 8 Einheiten ab 14.1.2010.

– Festvortrag „50 Jahre Stadt Niebüll“ am 20.3.2010 in der Stadthalle, Niebüll.

– Vortrag „Das *Nordfriisk Instituut* und ‚seine‘ IGB“ auf der Festveranstaltung der Interessengemeinschaft Baupflege Nordfriesland zu ihrem 30-jährigen Bestehen am 23.4.2010 im Rittersaal des Schlosses vor Husum.

– Festvortrag „Der Kreis Nordfriesland – ein historisch-kulturelles Porträt“ auf der Jubiläumsveranstaltung zum 40-jährigen Bestehen des Kreises Nordfriesland am 26.4.2010 im Rittersaal des Schlosses vor Husum.

– Vortrag „Ton Steine Scherben. Rio Reiser und die Freie Republik Fresenhagen“ im Auftrag des Kreises Nordfriesland vor dem Kreiskulturausschuss am 19.5.2010 im Rio-Reiser-Haus, Fresenhagen.

– Vortrag „Friedrich Paulsens Hauptwerke“ am 3.6.2010 vor dem Lions-Club Husum-Goesharde im „Osterkrug“, Husum.

– Vortrag „Die Halligen, der Hauke-Haien-Koog und die Friesen“ vor Senioren der Universität Köln am 19.6.2010 im Fährhaus Schlüttsiel.

– Vortrag „Der Roman ‚Olaf Braren‘ von Mia Munier-Wroblewski – Dichtung und Wirklichkeit“ bei der Buchvorstellung am 29.7.2010 im Dörfergemeinschaftshaus „*Taarepshüs*“ in Utersum/Föhr (mit Prof. Dr. Arno Bammé, Universität Klagenfurt).

– Einführung zu dem Vortrag „Regionalität und Internationalität“ von Prof. Dr. Frederik Paulsen und Vorstellung des Buches „Friedrich Paul-

sen – Weg, Werk und Wirkung eines Gelehrten aus Nordfriesland“ am 24.9.2010 im *Nordfriisk Instituut*, Bredstedt.

– Vortrag „Die Nordfriesen“ auf einer Weiterbildungsveranstaltung „Nationale Minderheiten im deutsch-dänischen Grenzland“, veranstaltet von IQSH und *Dansk Skoleforening*, insbesondere für Geschichtslehrkräfte der Sekundarstufe I und II, am 28.9.2010 in der *A. P. Møller Skolen*, Schleswig.

– Vortrag „Der nordfriesische Gelehrte Friedrich Paulsen und seine Bedeutung für die Gegenwart“ vor dem Nordfriesischen Verein Schobüll am 26.10.2010 im „Magisterhof“, Schobüll.

– Vortrag „Die Halligen – ein Weltkulturerbe?“ vor dem Biosphärenrat Nordfriesische Halligen am 6.11.2010 in der Nordsee Akademie, Leck.

– Festvortrag „Das Wattenmeer Nordfrieslands. Eine weltweit einzigartige Kulturlandschaft“ auf der Jahresversammlung des Nordfriesischen Vereins am 6.11.2010 im „*Muasem Hüs*“, Morsum/Sylt.

– Vortrag „Die Situation der friesischen Sprache in der Gegenwart“ auf der Konferenz „Mit den Regional- und Minderheitensprachen auf dem Weg nach Europa“ am 10.11.2010 in der Vertretung des Landes Schleswig-Holstein, Berlin.

– Vortrag „Friedrich Paulsen und Langenhorn“ auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Geschichte des *Nordfriisk Instituut* am 13.11.2010 in der Friedrich-Paulsen-Schule, Langenhorn.

– Laudatio zur Überreichung des Christian-Feddersen-Preises 2010 an die Theater-Projektgruppe „Mirjam Cohen“ am 19.11.2010 in der Aula der Theodor-Storm-Schule, Husum.

– Ansprachen bei der Verlegung von „Stolpersteinen“ durch den Kölner Künstler Gunter Demnig am 23.11.2010 für den Zigarrenmacher Andreas Carlsen an der ehemaligen Tabakfabrik Preisler in Bredstedt und für die jüdische Schülerin der Theodor-Storm-Schule in Husum vor der heutigen Volkshochschule.

– Stellungnahme zur Förderung der friesischen Volksgruppe durch das Land Schleswig-Holstein vor dem Beratenden Ausschuss für Fragen der friesischen Volksgruppe beim Bundesministerium des Innern am 1.12.2010 im Bundeshaus, Berlin.

Wendy Vanselow:

– Vortrag „Die nordfriesische Heimat in der deutschsprachigen Literatur“ beim Treffen der AG „Sprache und Literatur“ am 13.3.2010 in Niebüll.

– Vortrag über die Arbeit der Sprachabteilung des *Nordfriisk Institut* vor Mitgliedern des

Nordfriesischen Vereins Husum-Rödemis am 22.3.2010 im *Nordfriisk Instituut*.

2011:

Harry Kunz:

– Bericht aus der Arbeit des Instituts bei der Mitgliederversammlung des Vereins Nordfriesisches Institut in Risum-Lindholm am 7.5.2011.

Fiete Pingel:

– Vorstellung des Projekts „Ein Kanon friesischer Kultur“ bei der Mitgliederversammlung des Vereins Nordfriesisches Institut am 7.5.2011 in Risum-Lindholm (mit Thomas Steensen).

– Wie die Reformation nach Nordfriesland kam. Vortrag beim Frühschoppen der Ferring-Stiftung am 28.8.2011 in Alkersum.

– mehrfach Vorträge zur Geschichte der Friesen und der Region Nordfriesland, zum Beispiel unter dem Titel „Die Nordfriesen. Eine regionale Minderheit im 20. Jahrhundert“ im Rahmen des 20. Sommerkurses „Region – Nation – Europa“ der *Academia Baltica* für Studierende aus Mittel- und Osteuropa am 3.7.2011 im *Nordfriisk Instituut* und wiederum im Rahmen von Seminaren für Nationalparkkräfte in Tönning.

Thomas Steensen:

– Kurzvortrag „Albert Bantelmann und Nordfriesland“ als Einführung zu der Gedenkveranstaltung „Ein Forscherleben für die Westküste. Zum 100. Geburtstag Albert Bantelmans“ am 8.1.2011 im *Nordfriisk Instituut*.

– Vortrag „Der nordfriesische Philosoph und Pädagoge Friedrich Paulsen und seine Bedeutung für die Gegenwart“ vor der Deutschen Kulturgesellschaft am 10.3.2011 im Deutschen Haus, Flensburg.

– Vortrag „Die Schriftstellerin Mia Munier-Wroblewski und ihr Roman ‚Olaf Braren‘“ am 19.4.2011 im Pastorat Süderlügum (mit Prof. Dr. Arno Bammé).

– Vorstellung des Projekts „Ein Kanon friesischer Kultur“ bei der Mitgliederversammlung des Vereins Nordfriesisches Institut am 7.5.2011 in Risum-Lindholm (mit Fiete Pingel).

– Vortrag „Die Nordfriesen an der Grenze“ auf der Internationalen Fachtagung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel „811–2011. 1200 Jahre deutsch-dänische Grenze. Aspekte einer Nachbarschaft“ am 13.5.2011 im Begegnungszentrum der CAU, Kiel.

– Vortrag „Der friesische Philosoph Friedrich Paulsen und die Halligen“ am 10.8.2011 im Gasthof „Hilligenley“ auf Hallig Langeneß.

– Vortrag „Land, Leute und Natur in Nordfriesland“ vor dem Orden „Der Silberne Bruch“ am 26.8.2011 im Gasthof Arlauschleuse, Hattstedtermarsch.

– Stellungnahmen zur Bedeutung der friesischen Sprache und Geschichte für den Kirchenkreis Nordfriesland auf der Kirchenkreis-Konferenz „Kirche im Trend?“ am 10.9.2011 im Christian-Jensen-Kolleg, Breklum.

– Gedenkrede bei der Enthüllung eines Gedenksteins für den friesischen Dichter Jens Mungard am 21.10.2011 in der KZ-Gedenkstätte Sachsenhausen.

– Bericht zur Situation des *Nordfriisk Instituut* vor dem Beratenden Ausschuss für Fragen der friesischen Volksgruppe beim Bundesministerium des Innern am 4.11.2011 im „*Friisk Hüs*“, Bredstedt.

– Vortrag „Heimat Nordfriesland“ vor dem Nordfriesischen Verein Husum-Rödemis am 8.11.2011 im „Osterkrug“, Husum.

– Einführung „Der Pastor Heinrich Hansen und Nordfriesland“ bei der Buchvorstellung am 12.11.2011 im *Nordfriisk Instituut*.

– Vortrag „Was Heimat bedeutet – Ergebnisse einer Untersuchung“ auf dem Kulturkongress 2011 des Landeskulturverbandes Schleswig-Holstein am 29.11.2011 im Nordkolleg, Rendsburg.

– Vortrag „Der friesische Kultur-Kanon und Eiderstedt“ auf Einladung des Eiderstedter Forums und des Heimatbundes Landschaft Eiderstedt am 7.12.2011 im Gemeindesaal in Garding (Theodor-Mommsen-Gedenkstätte).

Wendy Vanselow:

– Vorstellung des Bundesprojekts „*EduNordfriisk*“ bei der Mitgliederversammlung des Vereins Nordfriesisches Institut in Risum-Lindholm am 7.5.2011.

– Vortrag über die Arbeit des *Nordfriisk Instituut* vor dem westfriesischen „Reisverein de Fryslannen“ am 16.5.2011.

J. Hochschulen

Thomas Steensen erteilte im Berichtszeitraum weiterhin Lehre im Umfang von sechs bzw. acht Semesterwochenstunden an der Universität Flensburg. Im Bachelor-Bereich stehen neben einer Einführung in die Frisistik, die sich vor allem an Studierende des Faches Deutsch wendet, jeweils eine landeskundliche Lehrveranstaltung gemeinsam mit dem Institut für Geschichte der Universität sowie ein friesischer



Foto: Thomas Steensen

Studierende der Universität Flensburg bei einer Exkursion am 8.6.2011 im Watt bei Dagebüll ...

Lektürekurs für Fortgeschrittene auf dem Programm. Im Master-Bereich bot er jeweils ein zweistündiges Seminar an, zumeist zum friesischen Schulunterricht.

Mehrere Lehrveranstaltungen wurden mit Projekten des Instituts verbunden. In den friesischen Lektürekursen entstanden beispielsweise Übersetzungen von Kinderbüchern Astrid Lindgrens ins *frasch*; das Buch „*Jiil önj e bousem*“ (Weihnachten im Stall) konnte nach einer gemeinsamen Durchsicht mit Marie Tångeberg im November 2011 im Institutsverlag erscheinen. In der Lehrveranstaltung „Minderheiten in Deutschland“ wurden mit Akteuren der Minderheiten Interviews geführt, die in einem *Reader* zusammengestellt werden sollen. In einem landeskundlichen Seminar befassten sich die Studierenden zum Beispiel mit dem „Kanon der friesischen Kultur“ und erstellten dazu Power-Point-Präsentationen. In der Zentralen Hochschulbibliothek Flensburg zeigte das Institut vom 19. Oktober bis 21. November 2011 die Ausstellungsbanner „Heimat Nordfriesland – ein Kanon friesischer Kultur“. Im Wintersemester 2011/12 stand die Master-Veranstaltung auch Studierenden der Fächer Geschichte und Kunst offen. Die Gruppe arbeitet an der Vorbereitung einer Ausstellung zum „Kanon“, die am 4. März 2012 im NordseeMuseum/Nissenhaus in Husum eröffnet wird. Die Lehrveranstaltungen stießen jeweils auf gute Resonanz. Für den Schwerpunkt Friesisch entscheiden sich naturgemäß nur wenige Studierende. Auch der Einsatz der Friesisch-Fachschaft bei Informationsveranstaltungen etc. der Universität hat hieran bisher wenig geändert.



Foto: Thomas Steensen

... und im „Hallig-Express“ auf Langeneß

Der Zertifikatsstudiengang „Aufbaustudium zur Berechtigung für eine Lehrtätigkeit innerhalb der Frisistik und des Friesischlehrerberufs“ ist weiterhin am Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Flensburg angesiedelt. Dessen Leiter Dr. Steffen Kirchhof sei für die gute Zusammenarbeit gedankt. Im Sommersemester 2010 erhielten Jes Holm und Kirsten Meyer Zertifikate, im Sommersemester 2011 Britta Frank, Kirsten Goebel und Gyde Hahn (s. Bericht in *Nordfriesland*, Nr. 176).

Die wissenschaftliche Mitarbeiterin Anke Joldrichsen schied mit dem Ende der Vertragslaufzeit von insgesamt sechs Jahren am 30. September 2011 aus dem Friesischen Seminar der Universität aus. Als wissenschaftliche Hilfskraft wurde zum 1. Oktober 2011 Temmo Bosse eingestellt. Baldmöglichst soll die Stelle wieder in eine Qualifizierungsstelle mit dem Ziel der Promotion umgewandelt werden.

Thomas Steensen organisierte mehrere Exkursionen für die Friesischstudierenden. Am 12. Mai 2010 und am 1. Dezember 2010 erhielten jeweils rund 40 Studierende durch Antje Arfsten, Wendy Vanselow und Harry Kunz Einblicke in die Entstehung und Arbeit des *Nordfriisk Instituut*. In anschließenden Diskussionsrunden stellten sich Heinrich Bahnsen vom Nordfriesischen Verein, Ilse-Johanna Christiansen vom Friesenrat und Gary Funck von der *Friisk Foriining* ihren Fragen. Die weitere Reise führte sie ins Andersenhaus nach Klockries. Im Sommer besuchte eine Gruppe Studierender den Friesisch-Unterricht auf Amrum und den *Öömrang-Ferian*. Am 10. November 2010 nahmen Studierende aus Steensens Lehrveranstaltung „Nationale Minder-

heiten in Deutschland“ an der Konferenz „Mit den Regional- und Minderheitensprachen auf dem Weg nach Europa“ in der Vertretung des Landes Schleswig-Holstein in Berlin teil. Am 11. Februar 2011 führte eine Exkursion nach Sylt; an den Schulen in Keitum und Westerland zeigten Maike Hauschildt und Britta Frank friesische Unterrichtsstunden. Am 8. Juni 2011 beteiligten sich 40 Studierende an einer Wattwanderung nach Oland und Langeneß mit der Wattführerin Regina Matthiesen. Auf Langeneß führten sie in der Halligkirche ein intensives Gespräch mit dem Halligbürgermeister und bekannten Halligpostboten Fiede Nissen. Er berichtete zum Beispiel über die Anstrengungen, die Halligen auch für junge Menschen attraktiv zu halten. Im Tadsen-Museum auf der Ketelswarf erhielten die Studierenden Einblicke in die besonderen Wohnverhältnisse in einem Hallighaus früherer Tage.

Thomas Steensen beteiligte sich 2010 und 2011 an dem Arbeitskreis „Friesisch an Schulen und Hochschulen“, der von der Minderheitenbeauftragten des Ministerpräsidenten, Caroline Schwarz, geleitet wird. Er regte dort die Erstellung eines Sprachentwicklungsplans für den Bereich der Schulen und Hochschulen an.

Am 28. April 2011 besuchten die Niederdeutsch-Dozenten der Universität Flensburg das *Nordfriisk Instituut* zu einem Erfahrungsaustausch.

Mehrfach wurden auch Studierende anderer Universitäten beraten. Der Kieler Studentin Sünje Gonnsen etwa wurde als mögliches Thema für ihre Abschlussarbeit das Leben und Werk des früh gestorbenen friesischen Dichters Johannes Hansen genannt und entsprechendes Material zur Verfügung gestellt.

Dr. Paul-Heinz Pauseback führte im Wintersemester 2011/2012 am Historischen Seminar der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Oliver Auge am Lehrstuhl für Regionalgeschichte die Übung „Von Güllerup nach Gotham. Schleswig-Holsteinische Auswanderer in New York zwischen amerikanischem Bürgerkrieg und Erstem Weltkrieg“ durch (s. G.).

K. Öffentlichkeits- und Pressearbeit

Mit 108 an bis zu 100 Korrespondenten und Redaktionen verschickten Pressemitteilungen informierte das Institut im Berichtszeitraum über seine Projekte, Veranstaltungen und Publikationen. Die Zusammenarbeit mit dem Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag unter Leitung von

Chefredakteur Stephan Richter nimmt dabei eine besondere Position ein. Immer wieder konnten nordfriesische Themen auf Sonderseiten auch landesweit zur Geltung gebracht werden. Nicht nur bei der Erstellung der friesisch-plattdeutschen Seite und bei Aktionen wie „Wer war der größte Nordfriesen?“ bewährt sich die Kooperation mit der Husumer Nordfriesland-Redaktion unter Leitung von Jörg von Berg. In den letzten Tagen des Berichtszeitraums erfuhr ein Bericht von Martina Scheffler, Korrespondentin der Deutschen Presse-Agentur, zur „Groten Mandränke“ von 1362 in ganz Deutschland Verbreitung. Ausgangspunkt war eine Pressemitteilung des *Nordfriisk Instituut* zum 650. Jahrestag der Sturmflut.

L. Information und Kontakte

Im Berichtszeitraum besuchten wiederum zahlreiche Persönlichkeiten und Gruppen das Institut. Beispielhaft seien genannt:

Politiker und Verwaltungsmitarbeiter aus Georgien am 10.3.2010, Annemarie Lübcke vom Regionalbüro Uthlande des Vereins Insel- und Halligkonferenz am 8.4.2010, die „Studienfahrer/innen“ der Nordsee Akademie Leck am 10.4.2010, Prof. Dr. Reinier Salverda, wissenschaftlicher Direktor der *Fryske Akademy* am 14.7.2010, eine Besuchergruppe aus dem ECMI am 21.7.2010, Dr. Robert Habeck, Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen im Schleswig-Holsteinischen Landtag am 23.7.2010, eine Besuchergruppe der *Academia Baltica* am 25.7.2010, Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Ethnische Minderheiten“ beim Parteivorstand der Partei DIE LINKE, die CDU-Landtagsabgeordnete Astrid Damerow am 20.9.2010, die SSW-Landtagsfraktion am 12.10.2010, der Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtags Torsten Geerdts am 5.11.2010, der Künstler Gunter Demnig anlässlich der Verlegung eines „Stolpersteins“ zum Andenken an den Bredstedter Zigarrenmacher Andreas Carlsen am 23.11.2010, eine Besuchergruppe der *European Academy of Bozen* am 7.12.2010, Ingbert Liebing, CDU-Bundestagabgeordneter, am 10.12.2010, Dr. Ralf Stegner, Landesvorsitzender der SPD, am 7.1.2011, der seinerzeitige Landesvorsitzende der FDP Jürgen Koppelin am 11.1.2011, die Präsidentin der Universität Flensburg Prof. Dr. Waltraud Wende am 31.1.2011, Dr. Martin Segschneider vom Archäologischen



Fotos (7): Harry Kunz

Am 23.7.2010 ließ sich Dr. Robert Habeck, Vorsitzender der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kieler Landtag (zweiter von links), vom Vorsitzenden Thede Boysen (ganz links), Geschäftsführerin Marlene Kunz und Prof. Dr. Thomas Steensen über die Arbeit des Instituts informieren.



Am 20.9.2010 besuchte Astrid Damerow (CDU-MdL, links im Bild) das *Nordfriisk Instituut*.



Dr. Ekkehart Klug (FDP), Minister für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (zweiter von links), am 28.8.2011 vor dem *Nordfriisk Instituut*



Besuch der SSW-Landtagsabgeordneten Lars Harms (ganz links), Anke Spoorendonk (zweite von rechts) und Flemming Meyer (ganz rechts) am 12.10.2010



Besuch von Ingbert Liebing (CDU-MdB, ganz rechts im Bild) am 10.12.2010. Mit von der Partie war der stellvertretende Vorsitzende des Institutvereins Peter Nissen (zweiter von rechts).



Am 7.1.2011 kam Dr. Ralf Stegner (Mitte), Vorsitzender der SPD-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag, nach Bredstedt.



Besuch von Jürgen Koppelin (FDP-MdB, zweiter von rechts), seinerzeit Landesvorsitzender seiner Partei, am 11.1.2011

Landesamt Schleswig-Holstein am 17.3.2011, der Nordfriesische Verein Husum-Rödemis am 22.3.2011, der Vorstand des Vereins für Dithmarscher Landeskunde am 9.5.2011, das Landtagsgremium für Fragen der friesischen Bevölkerungsgruppe im Land Schleswig-Holstein am 18.5.2011, die Beauftragte für Minderheiten und Kultur des Landes Schleswig-Holstein Caroline Schwarz am 20.6.2011, Prof. Dr. Arno Bammé am 18.7.2011, der Leiter des Christian-Jensen-Kollegs Friedemann Magaard am 21.7.2011, eine Delegation des Netzwerks für Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt in Europa (*RML2future*) am 25.8.2011, Landes-Bildungsminister Ekkehard Klug am 29.8.2011, der Vorsitzende des sorbischen *Domowina* David Statnik am 4.11.2011, eine weißrussische Besuchergruppe des ECMI am 22.11.2011, Journalist Werner Heitmann am 30.12.2011.

Thomas Steensen setzte seine ehrenamtliche Mitarbeit im Vorstand des Landeskulturverbandes Schleswig-Holstein, im Vorstand der Universitätsgesellschaft Husum, im Beirat des Nordfriesischen Vereins, als stellvertretender Vorsitzender der Ute-Karl-Friedrich-und Carsten-Hagemann-Stiftung, Husum, und als Ehrenvorsitzender des Vereins für Bredstedter Geschichte fort. Am 18. November 2011 wurde er zum Beiratssprecher der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte gewählt.

M. Arbeitsgruppen

1. Arbeitsgruppe Interessengemeinschaft Baupflege (IGB) Nordfriesland e. V.

(Vorsitzender: Hans-Georg Hostrup)

Im Mittelpunkt des Jahres 2010 stand die Festveranstaltung zum 30-jährigen Bestehen der IGB am 23.4.2010 im Schloss vor Husum. Vor rund 150 geladenen Gästen hielt Landeskonservator Dr. Michael Paarmann den Festvortrag. Per Akklamation verabschiedete die Versammlung eine Resolution zur Erhaltung der gewachsenen Kulturlandschaft und des historischen Bauerbes. 2011 bezog sich die Arbeit des Vorstandes stark auf das Anschieben von Förderprogrammen zum Erhalt der historisch gewachsenen Hauslandschaft an der Westküste sowie auf zahlreiche Gespräche und Stellungnahmen zur Novellierung des Denkmalschutzgesetzes in Schleswig-Holstein. Im Juni stellte die IGB vor dem Vorstand der 21 AktivRegionen in Kiel ein Projekt zum Erhalt der Baukultur in Eiderstedt und Stapelholm vor. Unter 13 angebotenen Projekten erhielt es die meisten Stimmen und wurde damit zum „Leuchtturmprojekt“ erklärt.

Bei der Novellierung des Denkmalschutzgesetzes leistete die IGB für mehrere Landtagsfraktionen beratende Tätigkeit. Der Bildungsausschuss des Landtages erhielt auf Anfrage eine Stellungnahme zum geplanten Gesetz. Zu diesem Thema



Info-Stand der IGB vor dem Museum der Landschaft Eiderstedt in Bad Sankt Peter-Ording, hinter dem Tisch: Vorsitzender Hans-Georg Hostrup

fanden auch Gespräche mit dem Ministerpräsidenten und der Landwirtschaftsministerin statt. Weitere Aktivitäten der IGB bezogen sich u. a. auf die fachliche Beratung zu Ortsgestaltungs- und -erhaltungssatzungen in Bredstedt und Tating, auf die fachliche und organisatorische Hilfe zum Erhalt des Momsen-Hauses in Fahretoft, die handwerkliche Hilfe zur Erhaltung der Alten Kate in Hemmingstedt, auf Stellungnahmen zum Thema „Erneuerbare Energien“ an der Westküste, auf Einsätze in Husum zum Erhalt des Alten Rathauses, des Pavillons Süderstraße 1a, des Arzthauses in der Herzog-Adolf-Straße 24 und des Dockkooges, auf Einsätze für die Alte Schule in Dagebüll-Kirche, die alte Jugendherberge in Deezbüll und den Wasserturm in Niebüll, auf das Anschreiben des „Handbuchs der Eiderstedter Haubarge“ und auf Stellungnahmen zum Erhalt der Neulandhalle bei Friedrichskoog in Dithmarschen und der Grundschule in Hennstedt.

Weiter fanden Exkursionen in den Norden unseres Kreises, nach Eiderstedt und nach Dithmarschen statt. Am 28.7.2010 und am 20.7.2011 war die IGB Mitveranstalterin von Vortragsabenden im Rahmen des Nordfriesischen Sommer-Instituts. Dr.-Ing. Margita Meyer sprach über die „Garten-Denkmalpflege in Schleswig-Holstein mit besonderem Blick auf Nordfriesland“, Architektin Ellen Bauer über „Spurensuche. Erkenntnisse zur Architektur in Nordfriesland.“

Der Maueranker erschien 2010 und 2011 jeweils in vier Ausgaben. Dem Jubiläumsheft war ein farbiges Einlegeblatt mit 144 Motiven zur Haus- und Kulturlandschaft der Westküste beigelegt. Auch im Berichtszeitraum wurde das Beratungsangebot zu den Themen Reet, Mauerwerk, Fenster, Türen, Terrazzo usw. gerne angenommen, es wird weiterhin ein Schwerpunkt der Arbeit bleiben. Allen Vorstandsmitgliedern gilt ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit. Besonderer Dank geht an den Gründer und heutigen Ehrenvorsitzenden der IGB Gerd Kühnast, der für die Zeitschrift *Der Maueranker* weiterhin federführend tätig war.

2. Arbeitsgruppe Geschichte

(Vorsitzender: Dr. Christian M. Sörensen)

Die AG Geschichte lud 2010 zu zwei Tagungen ein. „Zur Baugeschichte alter Kirchen in Nordfriesland“ lautete das Thema am 27.3.2010 in Bredstedt. Nach einer Führung durch die Bredstedter Nikolai-Kirche mit Pastor Peter Schuchardt beleuchtete Albert Panten in einem Vortrag kritisch die Überlieferung zu den Bau- daten mittelalterlicher Gotteshäuser. Die AG



Foto: Harry Kunz

Bei der Feier zu Albert Bantelmans 100. Geburtstag am 8.1.2011 im *Nordfriisk Instituut* (von links:) Vorsitzender der AG Geschichte Dr. Christian M. Sörensen, Albert Panten, Dr. Martin Segschneider, Prof. Dr. Thomas Steensen

besuchte zudem das Bredstedter Archiv im Bürgerhaus und ließ sich von Heinz Martin Magnussen vom Verein für Bredstedter Geschichte und Stadtbildpflege über dessen Arbeit informieren. Am 13.11.2010 präsentierte in Langenhorn in der Friedrich-Paulsen-Schule Karl Ingwer Malcha von der dortigen Chronik-Gruppe deren umfangreiche Arbeit. Vorgestellt wurden zwei neue Bücher zu dem aus Langenhorn stammenden Gelehrten Friedrich Paulsen, und zwar Klaus Kellmann, *„Friedrich Paulsen und das Kaiserreich“* sowie Thomas Steensen (Hrsg.), *„Friedrich Paulsen. Weg, Werk und Wirkung eines Gelehrten aus Nordfriesland“*.

Die AG Geschichte lud mit ein zum Abschlussabend des 20. Nordfriesischen Sommer-Instituts zum Thema „Einheit in Vielfalt. 40 Jahre Kreis Nordfriesland“ am 9.9.2010 im *Nordfriisk Instituut*.

Die Arbeitsgruppe trug die Veranstaltung zu Ehren von Albert Bantelmann am 8.1.2011 mit (vgl. I. 1.). Am 5.11.2011 besuchte die AG die *Söl'ring Forining* im Sylter Heimatmuseum in Keitum auf Sylt. Deren Geschäftsführer Sven Lappoehn berichtete über „Landeskunde und Geschichte in Sylter Museen“. Der Historiker Nils Hinrichsen, M. A., Hamburg, stellte unter dem Titel „Benennungen nach Paul von Hindenburg – heute noch angemessen?“ den Namen des Hindenburgdamms, der seit 1927 Sylt mit dem Festland verbindet, in Frage. Er referierte dabei neue Forschungsergebnisse über die Rolle von Reichspräsident Hindenburg bei der Machtübergabe an die Nationalsozialisten 1933. Dem

Vortrag folgte eine lebhafte und kontroverse Diskussion. – Alle Tagungen waren gut besucht und boten auch Gelegenheit zum persönlichen Gespräch bei Kaffee, Tee und Gebäck.

3. Arbeitsgruppe Genealogie

(Vorsitzender: Jens Uwe Nissen / stellvertr. Vorsitzende: Karna Voigt)

Das Netzwerk der AG Genealogie stand für die Bearbeitung genealogischer Anfragen zur Verfügung. Am 16.10.2010 wurde die Arbeit des Vorsitzenden in einem ausführlichen Zeitungsbeitrag in den in Nordfriesland erscheinenden sh:z-Blättern gewürdigt. Am 27.3.2010 und am 13.11.2010 veranstaltete die AG jeweils im *Nordfriisk Instituut* ihre Genealogische Tauschbörse. Im März berichtete AG-Vorsitzender Jens Uwe Nissen über die Zusammenlegung der Propstei-Archive in Nordfriesland. Im Jahre 2011 konnte aus organisatorischen Gründen keine Tauschbörse stattfinden, die Arbeit beschränkte sich daher auf einzelne Kontakte. – Fiete Pingel fungierte weiterhin als Sekretär der Arbeitsgruppen 2 und 3.

4. Arbeitsgruppe Sprache und Literatur

(Vorsitzende: Jule Homberg)

Die Arbeitsgruppe tagte am 13.3.2010 im „Friesenhof“ in Niebüll. Wendy Vanselow berichtete über „Die nordfriesische Heimat in der deutschsprachigen Literatur“. Anschließend wurde der friesische Dokumentarfilm „*Nis Albrecht, di iüülje*“ von Dr. Claas Riecken gezeigt. Am 2.10.2010 veranstaltete die AG eine friesische Schreibwerkstatt im *Nordfriisk Instituut* unter der Leitung von Ellin Nickelsen.

Bei der Zusammenkunft der Arbeitsgruppe am 2.4.2011 in Dagebüll berichtete Prof. Dr. Jarich Hoekstra, in welchen Archiven er auf der Suche nach friesischen Texten fündig wurde und wovon diese Texte handeln. Auf dem Herbsttreffen am 24.9.2011 im „Strandhotel“ in Dagebüll stellte Jens Jessen die nordfriesische Wikipedia vor und erläuterte, wie man daran mitarbeiten kann. Außerdem wurden die Gewinner der Tams-Jörgensen-Preisauflage geehrt (s. F.).

Als Schriftführerin der Arbeitsgruppe fungierte Antje Arfsten.

In den Jahren 2010 und 2011 konnten erfreuliche Arbeitsergebnisse erzielt werden. So gelang die Erarbeitung eines modernen digitalen Friesischkurses. Nun kann auch im Internet auf gesicherter Grundlage Nordfriesisch gelernt werden. Für die große Unterstützung sei den westfriesischen Freunden herzlich gedankt. Als erste Region konnte Nordfriesland einen „Kultur-Kanon“ vorlegen. Er besteht aus dem Buch „*Heimat Nordfriesland*“ und 13 transportablen Ausstellungselementen. Die Angebote des Instituts – Vorträge, Arbeitsgruppen, Veröffentlichungen – stießen in aller Regel auf große und sehr große Resonanz; als ein Beispiel sei die gemeinsam mit den Tageszeitungen Nordfrieslands durchgeführte Aktion „Wer war der größte Nordfriese?“ genannt.

Große Sorgen bereitet die finanzielle Situation des Instituts. Die Kürzung des Landeszuschusses stellt mittelfristig die Arbeitsfähigkeit in Frage. In zahlreichen Gesprächen mit Politikern wurden die befürchteten Auswirkungen dargelegt.

Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des *Nordfriisk Instituut* danken allen denen, die unsere Arbeit im Berichtszeitraum wirksam förderten. Besonders genannt seien als Geldgeber das Land Schleswig-Holstein, der Kreis Nordfriesland, die *Sydslesvigske Forening*, der Friesenrat, der die Projektmittel der Bundesrepublik Deutschland betreut, und die Stadt Bredstedt. Gedankt sei all denen, die mit ihren Mitgliedsbeiträgen und Spenden das Institut unterstützten, ebenso allen, die sich für seine Belange ehrenamtlich einsetzten. Zu nennen sind insbesondere die Mitglieder des Vorstands, des Beirats, des Kuratoriums, die Vorsitzenden der Arbeitsgruppen, die Redaktionsmitglieder der regelmäßigen Veröffentlichungen und die Autoren der vom Institut veröffentlichten Bücher.

We wansche üs uk for 2012 än 2013 sü'n gou tuhuupearbe. En hartliken tunk tu Jam åltumååle!

Bredstedt, im Januar 2012

Nordfriisk Instituut

Süderstr. 30, 25821 Bräist/Bredstedt, NF

Tel.: (04671) 6012-0; Fax: (04671) 1333

E-Mail: info@nordfriiskinstituut.de

Homepage: www.nordfriiskinstituut.de

Im Namen und mit Hilfe aller
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Thomas Steensen

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 8.30 – 12.30 Uhr

Do. zusätzl. 13.30 – 16.00 Uhr

oder nach Vereinbarung